WILD WASSER

wetterau FACHBERATUNGSSTELLE GEGEN SEXUALISIERTE GEWALT IN KINDHEIT & JUGEND

JAHRESBERICHT

2022

2022

JAHRESBERICHT

Erklärung :
Die Fachberatungsstelle gegen sexualisierte Gewalt in Kindheit & Jugend wurde im Jahr 1991 von engagierten Frauen gegründet.

WILD WASSER
wetterau FACHBERATUNGSSTELLE GEGEN SEXUALISIERTE GEWALT IN KINDHEIT & JUGEND

KONTAKT

WILDWASSER WETTERAU e.V.
Fachberatungsstelle gegen sexualisierte Gewalt in Kindheit und Jugend
In den Kolonnaden 17
61231 Bad Nauheim

TELEFON
06032 - 94 95 760

EMAIL
info@wildwasser-wetterau.de

WEBSITE
www.wildwasser-wetterau.de

TELEFONISCHE SPRECHZEITEN

TELEFONZEITEN:

MO. 10:00 – 12:00 UHR

DI. 12:00 – 14:00 UHR

DO. 13:00 – 14:00 UHR + 16:00 – 18:00 UHR

SPENDENKONTO
Sparkasse Wetterau _ IBAN DE56 5185 0079 0051 0118 48 _ BIC HELADEF1FRI

Wir freuen uns über finanzielle Unterstützung unserer Arbeit durch Spenden und Förderbeiträge.

INHALT

FACHBERATUNGSSTELLE GEGEN SEXUALISIERTE GEWALT IN KINDHEIT & JUGEND

WILDWASSER WETTERAU E.V.

JAHRESBERICHT 2022 //

KAPITEL 1	|	WIR ÜBER UNS	SEITE 6
KAPITEL 2	|	DANKESCHÖN	SEITE 8
KAPITEL 3	|	SCHWERPUNKTTHEMA	SEITE 10
KAPITEL 4	|	STATISTIK	SEITE 14
KAPITEL 5	|	BERATUNGEN	SEITE 18
KAPITEL 6	|	PRÄVENTIONS- UND INFORMATIONSVERANSTALTUNGEN, FORTBILDUNGEN UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT	SEITE 22
KAPITEL 7	|	GREMIENARBEIT UND KOOPERATIONEN	SEITE 28
KAPITEL 8	|	FINANZIERUNG	SEITE 30
KAPITEL 9	|	UNTERSTÜTZUNG	SEITE 32
KAPITEL 10	|	PRESSE	SEITE 34

WIR ÜBER UNS

wetterau
FACHBERATUNGSSTELLE
GEGEN SEXUALISIERTE GEWALT
IN KINDHEIT & JUGEND

Das Jahr 2022 war ein bewegtes Jahr für Wildwasser Wetterau: zum einen geprägt von den „Nachwirkungen" der Corona-Pandemie und zum anderen von weiteren großen personellen Veränderungen.
Eine der „Nachwirkungen" ist das Schwerpunktthema des vorliegenden Berichts: digitale sexualisierte Gewalt. Das Thema ist seit der Corona Pandemie verstärkt in den Fokus des öffentlichen Interesses gerückt. Kinder und Jugendliche haben signifikant mehr Zeit vor digitalen Medien verbracht. Es gab mehr an Fällen von digitaler sexualisierter Gewalt in den Pandemiejahren. Auch wir waren und sind vermehrt mit dem Phänomen der digitalen sexualisierten Gewalt konfrontiert: Betroffene Kinder und Jugendliche kontaktierten uns, Fachberatungen und Elternberatungen standen dabei im Fokus. Eine weitere „Nachwirkung" waren die vielen Anfragen für Fortbildungen, die uns ermöglichten, weit im Voraus Termine zu planen und zu vergeben, manche Einrichtungen mussten wir dann sogar auf 2024 vertrösten.

Die personellen Veränderungen beziehen sich darauf, dass unsere langjährige und geschätzte Kollegin und Mitarbeiterin Sabine von Velsen leider ihre Tätigkeit bei Wildwasser Wetterau im Sommer beendete. Sie war über 25 Jahre hier

KINDER UND JUGEND
VERBRACHT. ES GAB

im Verein beschäftigt und hat die Beratungsstelle mit den anderen beiden langjährigen Kolleginnen mit dazu gemacht, was sie heute ist: eine im Wetteraukreis und darüber hinaus geschätzte und anerkannte Fachstelle zum Themengebiet sexualisierte Gewalt in Kindheit und Jugend. Gegen Sommer starteten wir mit der Nachbesetzung der Stelle und fanden mit Jessica Steier eine junge, motivierte Kollegin, die unser Team zum Oktober hin verstärkte. Jessica Steier ist Sozialarbeiterin B.A. und studiert ab 2023 parallel zu ihren 25 Stunden bei Wildwasser Wetterau im Masterstudiengang Psychosoziale Beratung und Recht. Unverändert waren Angelica Brand mit 30 Wochenstunden, Eva Kah mit ebenfalls 30 Wochenstunden und Miriam Vermeil mit 32 Wochenstunden bei uns beschäftigt, die mit ihren Stundenanteilen auch die abwesenheitsbedingten Mehrstunden stemmten. Weiterhin arbeitete Ursula Jakobi mit 5 Wochenstunden im Bereich Kindertherapie und Anita Auls als Verwaltungskraft mit 6 Wochenstunden. Martina Gohlke erledigte, weiterhin ehrenamtlich, Buchhaltung, Bilanz und Personalwesen. Stephanie Schmid, studentische Aushilfe im Bereich Öffentlichkeitsarbeit/ Social Media/ Prävention, war bis zum Sommer bei uns tätig und professionalisierte vor allem unseren Social Media Auftritt.
Lara Eiting, Studentin der Soziologie und Erziehungswissenschaften, ergänzte unser Team für 3 Monate als Praktikantin und erhielt dabei Einblick in die vielfältigen Arbeitsbereiche von Wildwasser Wetterau.

Als spezialisierte Fachberatungsstelle mit jahrzehntelangen Erfahrungen zum Themenfeld "Sexualisierte Gewalt in der Kindheit und Jugend" sind wir stets daran interessiert, uns aktiv an aktuellen feministischen und gesellschaftspolitischen Diskursen und Diskussionen zu beteiligen. Auch zum Thema sexualisierte Gewalt und geschlechtliche Vielfalt befinden wir uns in einem regen Austausch darüber, wie der Öffnungsprozess von einer ehemals für Mädchen und Frauen spezialisierten Beratungsstelle hin zu einer Beratungsstelle für alle Betroffenen sein kann.

Die Mitarbeiterinnen haben sich auch in diesem Jahr weiter qualifiziert. Eva Kah absolvierte die Weiterbildung zur Fachberaterin für Psychotraumatologie, drei Kolleginnen qualifizierten sich im Sommer mit einer Fortbildung bei Katharina Maucher zum Thema Vermutungsabklärung, zudem fanden noch diverse Online-Veranstaltungen und die ersten Präsenz-Fachtage statt.

Unsere drei Vorstandsfrauen Ute Hinkel, Anja Rosenfeldt und Andrea Dautenheimer waren weiterhin zuverlässig und unterstützend aktiv.

Gemeinsam engagieren sie sich ehrenamtlich für den Verein und übernehmen verantwortungsvoll die Aufgaben auf Vorstandsebene. Gemeinsam arbeiteten Mitarbeiterinnen und Vorstand intensiv bei inhaltlichen Arbeitstreffen an der Weiterentwicklung und Ausrichtung von Wildwasser Wetterau.

LICHE HABEN SIGNIFIKANT MEHR ZEIT VOR DIGITALEN MEDIEN
MEHR AN FÄLLEN VON DIGITALER SEXUALISIERTER GEWALT

DANKE

AUCH IM JAHR 2022 WURDEN WIR GROSSZÜGIG AUF VIELFÄLTIGE WEISE UNTERSTÜTZT.

DAFÜR SAGEN WIR GANZ HERZLICH DANKESCHÖN!

Frau **Martina Gohlke** für ihre jahrelange, ehrenamtliche Unterstützung und Bearbeitung unserer Buchhaltung.

Unseren **Mitgliedsfrauen und Fördermitgliedern**, die uns seit sehr vielen Jahren verlässlich unterstützen.

Den **Spenderinnen und Spendern,** die uns sowohl mit Sach- als auch mit Geldspenden großzügig bedacht haben. Dazu gehören unter anderem:

AUFLISTUNG

verschiedene Einzelpersonen, die z.T. seit Jahren größere Beträge für unsere Arbeit spenden!

Soroptimist-Club International Bad Nauheim mit **1000 €**

Lions Club Hessischer Löwe Bad Nauheim mit **1000 €**

Firma Rossberg GmbH mit **750 €**

das Mittelhessische Druck- und Verlagshaus mit einem Freiabonnement der Wetterauer Zeitung.

Wir danken den Richter*innen und Staatsanwält*innen sowie den Finanzämtern für die Zuweisung von Bußgeldern und Geldauflagen.

Auch der alljährliche Weihnachtsmarkt an der Friedberger Stadtkirche konnte 2022 endlich wieder stattfinden. Unsere von unseren Mitgliedsfrauen liebevoll hergestellten Köstlichkeiten fanden großen Anklang und es konnten Einnahmen in Höhe von 1008 € eingenommen werden. Danke für die gute Arbeit!

SCHWERPUNKT-THEMA

SEXUALISIERTE GEWALT MITTELS DIGITALER MEDIEN AM BEISPIEL CYBERGROOMING

Digitale Medien haben eine hohe Anziehungskraft und bieten grundsätzlich spannende Nutzungsmöglichkeiten. Sie gewähren aber auch zahlreiche Gelegenheiten, diese als weiteren Raum für sexualisierte Gewalt auszunutzen.
In jedem der Wirkungsbereiche von Wildwasser Wetterau, sei es in Beratung, Prävention, Fortbildung, kindertherapeutischer Unterstützung sowie unserer Öffentlichkeitsarbeit ist sexualisierte Gewalt auch mittels digitaler Medien folglich stets mitzudenken. Die Medien sind dabei Mittel zum Zweck: es geht darum, Macht und Überlegenheit auszunutzen. In unseren Beratungen, sei es mit Betroffenen, Angehörigen oder z.B. Lehrer*innen begegnet uns diese Form der sexualisierten Gewalt immer häufiger.

So berichten uns Klient*innen davon, dass sie z.B. per WhatsApp durch eine übergriffige Person massiv unter Druck gesetzt wurden. Täter*innen manipulierten die Kinder und Jugendlichen gezielt, zeigten vermeintliches Interesse an deren Leben und Sorgen. Es werden Fotos oder Videos verlangt, die Betroffene von sich machen sollen. Mit diesen Bildern werden sie erpresst, um Geheimhaltung oder weitere Gefügigkeit sicherzustellen. In anderen Fällen muss gar nicht erst eine explizite Drohung im Raum stehen.

Schon das Wissen, dass das Bildmaterial mit kompromittierendem Inhalt in der eigenen Schule, im Umfeld oder im Internet unkontrollierbar verbreitet werden könnte, macht Angst. Andere auch bei Trauma typischen Symptome sind z.B. sozialer Rückzug oder Konzentrations- und Schlafprobleme. Gefühle und andere Folgen für die Betroffenen sind auch hier oft die gleichen, wie wenn Menschen „im echten Leben" Übergriffe erleben. Demnach liegt hier insbesondere in der Begleitung von Betroffenen ein Schwerpunkt unserer Arbeit. Sie erhalten bei uns außerdem Informationen über Warnsignale, Selbstschutzstrategien und Möglichkeiten des Umgangs mit dem Übergriff.

Im Rahmen der Beratung von Fachkräften klären wir über den allgemeinen rechtlichen Rahmen, Strategien von Täter*innen und mögliche Folgen für die Betroffenen auf. Handlungsmöglichkeiten in der Begleitung der Betroffenen sowie der weitere pädagogische Umgang mit dem Thema stehen ebenso im Fokus.
Sexualisierte Gewalt mittels digitaler Medien kann vielfältige Formen annehmen, im diesjährigen Schwerpunktartikel geht es um sogenanntes Cybergrooming.

CYBERGROOMING

„Cybergrooming (vom Englischen „grooming", auf deutsch: anbahnen oder vorbereiten) ist das gezielte Ansprechen Minderjähriger über das Internet mit dem Ziel, sexuelle Kontakte anzubahnen.
Dabei werden Kinder belästigt und aufgefordert, Nacktaufnahmen zu übersenden oder sich mit den TäterInnen im realen Leben zu treffen. Die TäterInnen gehen gezielt vor – anonym oder unter falschem Namen. Sie suchen Kontakt zu den Minderjährigen, versuchen Vertrauen aufzubauen und das Kind in Abhängigkeiten zu verstricken."
(Quelle: https://www.schau-hin.info/sicherheit-risiken/cybergrooming-missbrauch-im-netz , abgerufen am 12.12.2022)

§176:

Der § 176 des Strafgesetzbuches stellt bereits vorbereitende Handlungen zu einer potenziellen Misshandlung eines Kindes oder der Anfertigung von sog. kinderpornografischen Schriften und Bildern unter Strafe. Hierunter fällt auch das sogenannte Cybergrooming, denn strafbar ist die Kontaktaufnahme, die mit der Absicht erfolgt, das Kind zu sexuellen Handlungen zu bringen. Zu „tatsächlichen" sexuellen Handlungen muss es nicht kommen – allein die Absicht genügt.

TIKTOK, KNUDDELS, INSTAGRAM:

Cybergrooming kann im Grunde überall stattfinden, wo Kontaktmöglichkeiten bestehen. Täter*innen nutzen diejenigen Dienste, die bei Kindern und Jugendlichen beliebt sind. In unserer Beratungspraxis erfahren wir von versuchten und erfolgreichen Übergriffen z.B. auf den Online-Plattformen TikTok, Omegle, Knuddels, Instagram, sowie Online-Spielen wie Fortnite. Damit findet sexualisierte Gewalt weitgehend unbemerkt in Kinderzimmern und anderen Räumen statt, in denen sich die Kinder aufhalten.

24%

ALLER KINDER UND JUGENDLICHEN WURDEN BEREITS VON EINEM ERWACHSENEN IM INTERNET ZU EINER VERABREDUNG AUFGEFORDERT.

(Repräsentative Umfrage der Landesanstalt für Medien NRW 2021).

3x

HÄUFIGER BETROFFEN ALS JUNGS SIND MÄDCHEN.

(Studie der Internet Watch Foundation 2018).

98%

DER BETROFFENEN KINDER SIND JÜNGER ALS 13 JAHRE ALT.

(Studie der Internet Watch Foundation 2018).

TÄTER*INNEN:

Kinder und Jugendliche berichten uns z.B. in Präventionsworkshops regelmäßig, dass sie bereits früh eigene Erfahrungen damit machen, dass sie unerwartet von Fremden in Chats angesprochen werden.
Täter*innen gehen dabei stets gezielt und planvoll vor. Sie können mit Kindern und Jugendlichen zunächst schnell und einfach über deren Interessen und Hobbies ins Gespräch kommen, da diese persönlichen Informationen in den Profilen der Kinder frei einsehbar sind. Damit keiner mitbekommt, was sie tun, versuchen Täter*innen dann die Kinder zu isolieren und sich mit ihnen zu verbünden. Viele Täter*innen reizt bereits die Manipulation der Kinder und Jugendlichen.

Sie fordern darüber hinaus sexualisierte Bilder, verschicken diese selbst und/ oder versuchen, sich auch im realen Leben mit den Minderjährigen zu treffen. Weigern sich Kinder, das zu tun, was von den Täter*innen verlangt wird, wird ihnen gedroht, ggfs. verschickte sexualisierte Bilder zu veröffentlichen oder ihren Familien etwas anzutun.

Die Gefahr, dass Täter*innen dabei entdeckt werden, ist gering. Die Anonymität im Netz ermöglicht es, persönliche Angaben so zu verfälschen (falscher Name, falsches Profilbild etc.), so dass die Kinder und Jugendlichen denken, sie würden mit Gleichaltrigen chatten.

SCHAM UND SCHULDGEFÜHLE:

Scham und Schuldgefühle der Kinder spielen wie bei allen anderen Formen von sexualisierter Gewalt hier außerdem eine Rolle. Wir erleben, dass mitunter selbst über Gefahren aufgeklärte Kinder und Jugendliche sich auf die geschickte Taktik der Täter*innen einlassen. Manche suchen aus ganz normaler jugendlicher Neugier sogar selbst den Kontakt zu möglichen Täter*innen, indem sie ihr wahres Alter verschleiern. Aus Scham über das eigene Verhalten fällt es dann oft schwer, sich mit dem Erlebnis einer erwachsenen Person anzuvertrauen um Hilfe zu bekommen. Hier unterstützen wir Eltern und andere Vertrauenspersonen, wie sie sich auch für solche Fälle offen als Ansprechpersonen zeigen können. Kinder und Jugendliche, die sexualisierte Gewalt erlebt haben, benötigen stets die Botschaft, dass sie sich bedingungslos an Erwachsene wenden dürfen.

Auffällig ist, dass Betroffene in der Regel erst bei massiveren tatsächlichen Übergriffen Hilfe suchen. Typische Strategien der Täter*innen sind noch zu selten bekannt und werden lange als scheinbar harmlos wahrgenommen, so dass die Dynamik nicht frühzeitig erkannt und gestoppt werden kann.
Täter sind fast immer männlich.

WIR MÖCHTEN UNSEREN BEITRAG LEISTEN, AUCH WEITERHIN HEMMSCHWELLEN DER ERWACHSENEN ABZUBAUEN, HANDLUNGSWISSEN ZU ENTWICKELN UND KINDER ALS KOMPETENTE NUTZER*INNEN ZU BEGLEITEN.

FAZIT:

Fehlt es an Erwachsenen, die mit den Kindern gemeinsam ins Gespräch über Gefahren und Möglichkeiten des Eigenschutzes im Netz gehen können, sind Kinder den Gefahren potentiell ausgeliefert. Gern wird hier damit verglichen, dass man Kinder niemals allein in den Straßenverkehr entließe, ohne ihnen vorher gemeinsam die Regeln und Gefahren näherzubringen. Im Internet bewegen sich Kinder jedoch oftmals spätestens mit dem ersten eigenen Smartphone allein in einer ähnlich unübersichtlichen Welt. Daher setzt Begleitung zur Medienkompetenz bereits beim ersten Kontakt mit digitalen Medien an. Wie auch im analogen Leben sind es Erwachsene, die für den Schutz der Kinder verantwortlich sind und deren Ansprechpartner sein sollten.
Wir möchten unseren Beitrag leisten, auch weiterhin Hemmschwellen der Erwachsenen abzubauen, Handlungswissen zu entwickeln und Kinder als kompetente Nutzer*innen zu begleiten. Ein weiteres Ziel ist, dass Kinder sich mit den Selbstschutzmöglichkeiten auskennen, wo möglich Warnzeichen erkennen und wissen, wo sie sich Hilfe holen können.

STATISTIK

ALLGEMEINER ÜBERBLICK

Beratung und Unterstützung von Frauen* und jugendlichen Mädchen*, die von sexualisierter Gewalt in der Kindheit und Jugend betroffen waren oder aktuell noch betroffen sind

therapeutische Unterstützung für Mädchen* und Jungen* von 3 –12 Jahren

Beratung von Angehörigen

Beratung von Fachkräften

Beratung bezüglich Kindeswohlgefährdung (§ 8a und § 8b SGB VIII und § 4 KKG)

Online-Beratung

Fortbildungen

Präventionsangebote für Kinder und Eltern

Informationsveranstaltungen/ Öffentlichkeitsarbeit

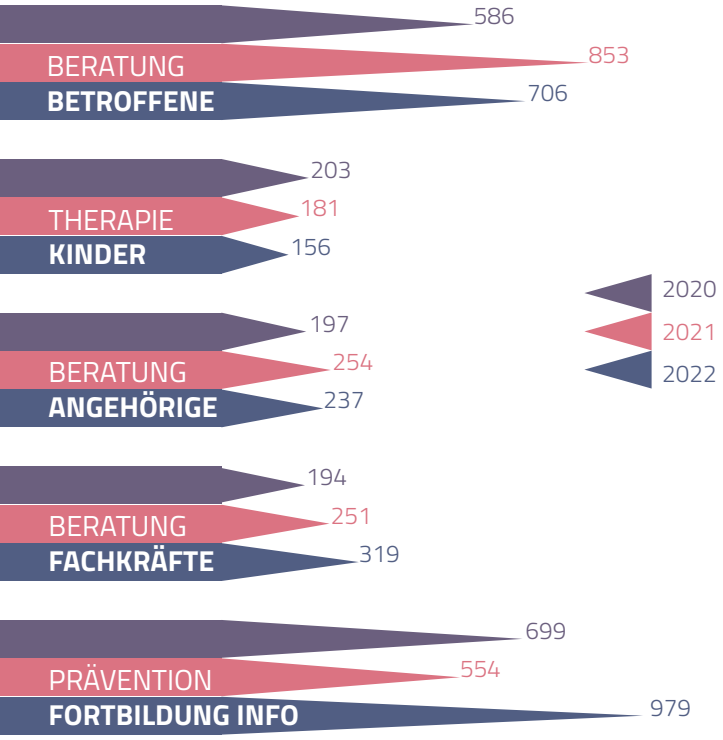
Im Berichtsjahr gewährleisteten wir für Ratsuchende wöchentlich eine telefonische Präsenz von mindestens sieben Stunden. Dies waren insgesamt 344 Stunden.

UNSERE ARBEITSSCHWERPUNKTE WAREN 2022

BERATUNGSSTUNDEN

VERGLEICH DER DURCHGEFÜHRTEN ANGEBOTE IN DEN JAHREN 2020 BIS 2022 (IN STUNDEN):

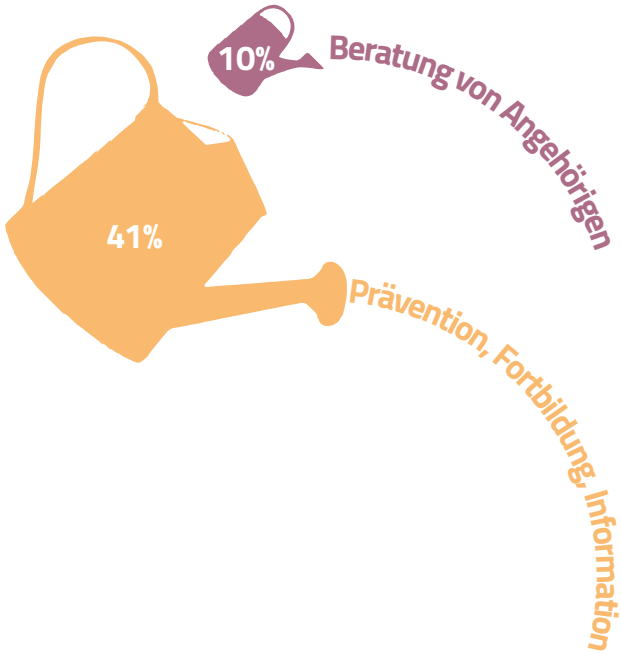
Kennzahl 1b



ANGEBOTE

ÜBERSICHT DER GELEISTETEN ANGEBOTE 2022 (IN PROZENT):

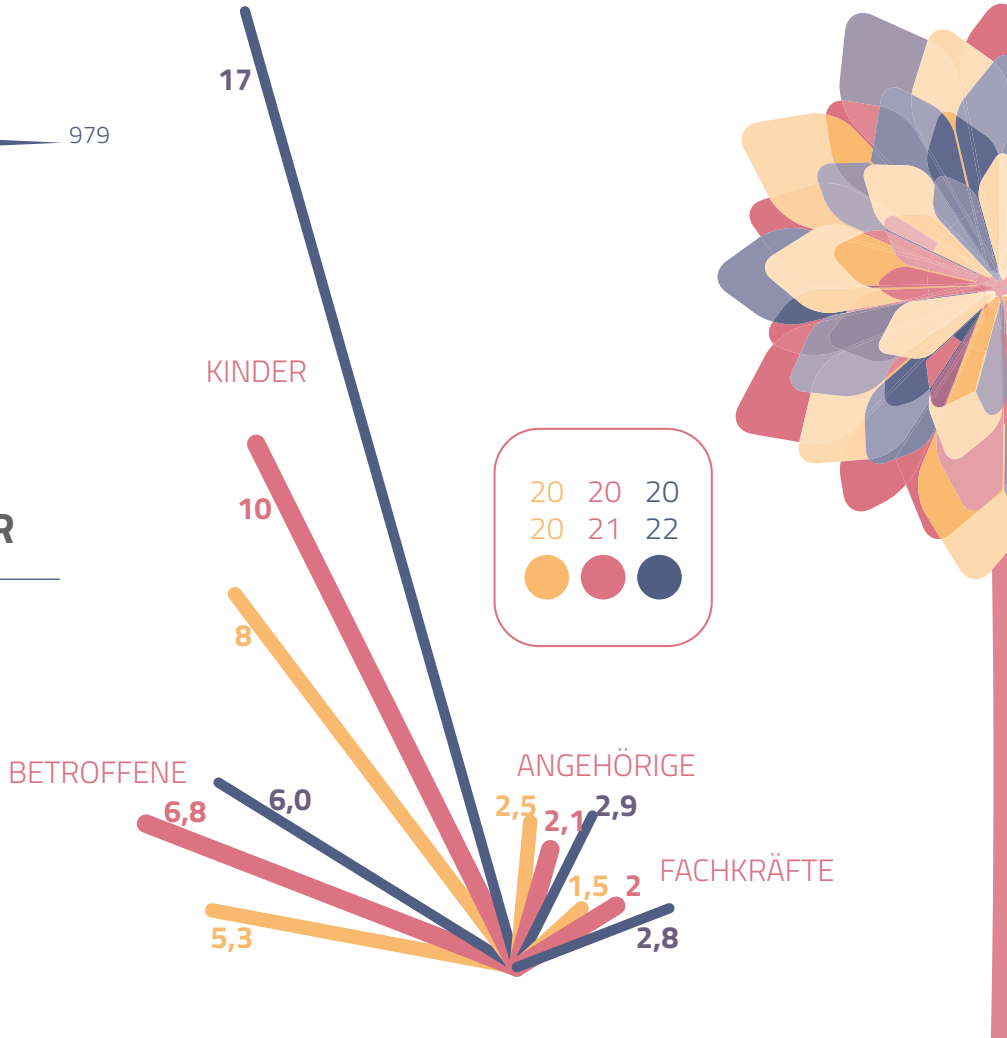
Kennzahl 1a

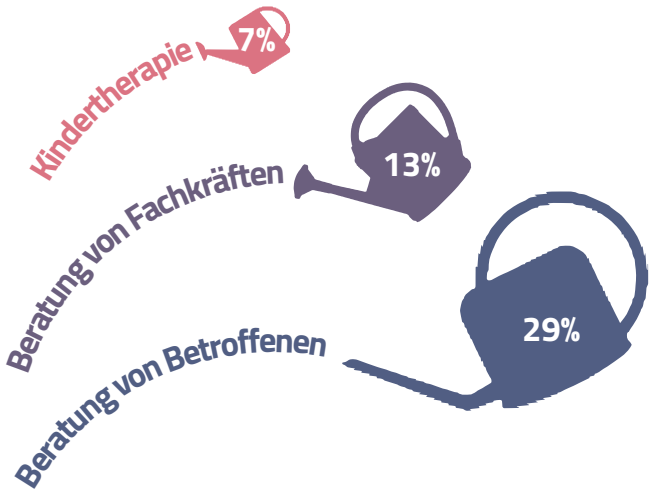


BERATUNGSDAUER

DAUER DER BERATUNG (IN STUNDEN):

Kennzahl 2

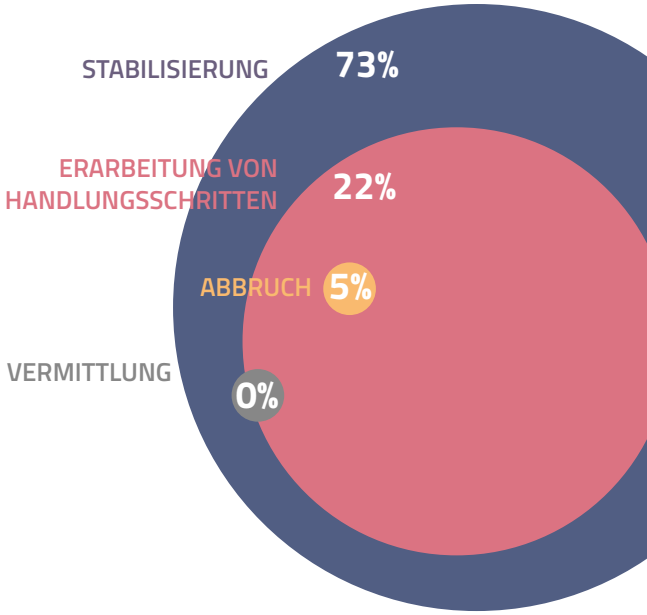




GRÜNDE FÜR BERATUNGSENDE VON BETROFFENEN

GRÜNDE FÜR DAS BERATUNGSENDE BEI BETROFFENEN FRAUEN*, JUGENDLICHEN UND KINDERN (IN PROZENT):

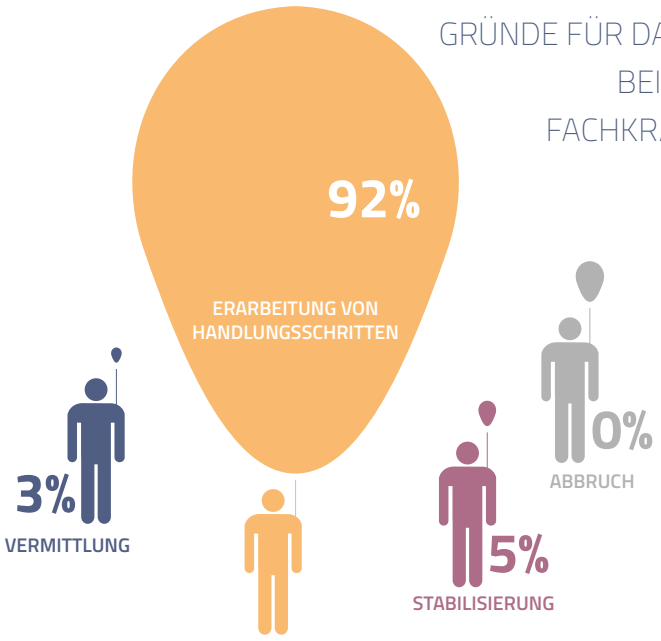
Kennzahl 3b



GRÜNDE FÜR BERATUNGSENDE VON ANGEHÖRIGEN/FACHKRÄFTEN

GRÜNDE FÜR DAS BERATUNGSENDE BEI ANGEHÖRIGEN UND FACHKRÄFTEN (IN PROZENT)

Kennzahl 3b



BERATUNGEN

Beratungen erfolgen bei Wildwasser Wetterau persönlich, telefonisch, online und/oder per Video. Unser Beratungskonzept sieht vor, jede Person, die sich an die Beratungsstelle wendet, individuell und anlassbezogen zu unterstützen.

Nimmt man die nur im persönlichen Kontakt stattfindenden Kindertherapien aus, ergibt sich für die anderen Beratungen folgende Settings: 39 % der Beratungen fanden 2022 persönlich statt, 26 % telefonisch oder zu einem geringen Anteil per Video, 35% über unsere Online-Beratung bzw. per Email-Kontakt.
Die Email- und Online-Beratungen nahmen vor allen von sexualisierter Gewalt betroffene Frauen* und Jugendliche in Anspruch, z.T. ergänzend zu persönlichen Beratungen. Video-Beratungen haben sich vor allem bei Fachberatungen, auch IseF-Beratungen bezüglich Kindeswohlgefährdung, als zeitsparende Alternative zu persönlichen Beratungen (mit z.T. langen Anfahrtswegen) erwiesen. Telefonische Beratungen erfolgten vor allem mit Angehörigen und Fachkräften, selten mit Betroffenen.

BERATUNG BETROFFENER FRAUEN* UND JUGENDLICHER MÄDCHEN*

In diesem Beratungsbereich betrug der Anteil jugendlicher und junger Frauen* bis 27 Jahren im Berichtsjahr 42% und der erwachsener Frauen 58%. Damit hält der Trend, dass schon jugendliche Betroffene allein oder durch Vermittlung das Beratungsangebot von Wildwasser Wetterau nutzen, erfreulicherweise an. Wir gehen davon aus, dass eine frühzeitige Unterstützung und Stabilisierung von Betroffenen einen positiven Einfluss auf ihr weiteres Leben z.B. bezüglich psychischer und physischer Gesundheit, Schule, Ausbildung und Partnerschaften hat.
Die Anzahl der Beratungskontakte war mit durchschnittlich 6 Stunden (Spannbreite von 1 – 25 Stunden) ähnlich wie in den vergangenen Jahren. In den kürzeren Beratungsprozessen wurden vor allem nächste Handlungsschritte wie Therapiesuche oder Ablauf einer polizeilichen Anzeige geklärt. In längeren Prozessen erfolgte eine psychische Stabilisierung und Verringerung der Traumafolgestörungen. Bei Jugendlichen kamen z.T. Konfliktklärungen in der Familie und in der Schule, auch durch gemeinsame Gespräche mit Eltern und Lehrkräften, hinzu.

THERAPEUTISCHE UNTERSTÜTZUNG VON JUNGEN* UND MÄDCHEN* BIS 12 JAHREN

Es wurden 2022 Jungen* und Mädchen* therapeutisch unterstützt, die sexualisierte Gewalt durch erwachsene Angehörige oder ältere Geschwister erlebt haben bzw. sexualisierte Gewalt an Geschwistern miterleben mussten. Die therapeutischen Prozesse waren mit durchschnittlich 17 Stunden (Spannbreite 8 – 25 Therapiestunden) auf längerfristige Unterstützung angelegt. Mit Eltern und Kindern wurden in der Regel Traumafolgestörungen wie z.B. Schlafschwierigkeiten, Albträume, soziale Probleme, Konzentrations- und Schulschwierigkeiten herausgearbeitet. Auf der Basis traumatherapeutischer Methoden wurden diese Folgen bearbeitet und die Kinder stabilisiert. Eine enge Zusammenarbeit mit den Eltern und anderen Kooperationspartner*innen, die die Kinder unterstützen, begleitete diese Prozesse.

Bei schwertraumatisierten Kindern bedarf es allerdings manchmal eines langen Prozesses der Vertrauensgewinnung zu sich, in das soziale Umfeld und die Therapeutin, bevor Traumafolgestörungen vorsichtig angesprochen werden können, ohne die Kinder zu sehr zu belasten oder einen Kontaktabbruch zu riskieren.

BERATUNG VON ANGEHÖRIGEN

Die Beratungsanfragen von Müttern, Vätern, anderen Bezugspersonen von Kindern sind auf einem ähnlichen Niveau wie 2021. Die Beratungsdauer war mit 2,9 Stunden höher als in den Vorjahren (Spannbreite 1 – 10 Beratungsstunden). Längere Beratungsprozesse waren vor allem für Vermutungsabklärungen notwendig. Wiederum beschäftigten uns einige Beratungen von Müttern, die sexualisierte Übergriffe bei Besuchskontakten bei den getrennt-lebenden Kindsvätern befürchteten. Eine Einschätzung der Hinweise und Informationen sowie eine Erörterung möglicher Schritte zum Schutz der Kinder erfolgt in diesen Beratungen. In Fällen, in denen die Hinweise sehr vage bleiben, aber auch nicht wiederlegt werden können, und der Besuchskontakt bestehen bleibt, fühlen sich Mütter oft sehr hilflos. Immer wieder stellen wir fest, wie sehr es in unserer Region an fachspezifischen Abklärungsangeboten für Kinder, bei denen sexualisierte Gewalt vermutet wird, mangelt.

BERATUNG VON FACHKRÄFTEN

Die Beratung von Schulen und Kitas stieg 2022 nochmal deutlich an. Zwei Drittel waren Fachberatungen; ein Drittel Beratungen wegen möglicher Kindeswohlgefährdung, sogenannte IseF-Beratungen nach § 8a und § 8b SGB VIII und 4 KKG durch unsere Insofern erfahrenen Fachkräfte im Kinderschutz. In den Fachberatungen unterstützen wir zum einen Institutionen, wenn sexuelle Übergriffe durch andere Kinder oder Mitarbeitende vorgefallen waren. Es ging also um Vermutungsabklärungen und notwendige institutionelle Schritte, um Schutz von Kindern und dem Umgang mit Eltern. Zum anderen wandten sich Kitas, Schulen, aber auch Jugendhilfeeinrichtungen an uns, wenn sie Fragen zum Umgang Kindern/Jugendlichen hatten, die sexualisierte Gewalt erlebt hatten, aber bereits geschützt sind. Über diese Beratungen hinaus wurden z.T. ergänzend Elternabende, Fortbildungen oder Präventionsangebote für die Kinder an den Institutionen angeboten.

IseF-Beratung:
Vermuten Kitas, Schulen und andere Institutionen bei einem Kind, das ihre Einrichtung besucht, sexualisierte Gewalt, sind sie zu einer Beratung bezüglich möglicher Kindeswohl-gefährdung verpflichtet und wenden sich in der Regel an Wildwasser Wetterau. Gewichtige Anhaltspunkte auf mögliche Kindeswohlgefährdung werden gesammelt und eingeschätzt, eine Einschätzung bezüglich Kindeswohlgefährdung zusammen erarbeitet und mögliche weitere Schritte zur Informationsgewinnung bzw. Gefährdungsabwendung besprochen. IseF-Beratungen sind oft Unterstützungsprozesse über einen längeren Zeitraum und von daher in der Regel umfangreicher als Fachberatungen: Bei IseF- Beratungen betrug die durchschnittliche Beratungszeit 5,4 Stunden, bei Fachberatungen 1,5 Stunden.

PRÄVENTIONS- UND INFORMATIONSVERANSTALTUNGEN, FORTBILDUNGEN UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

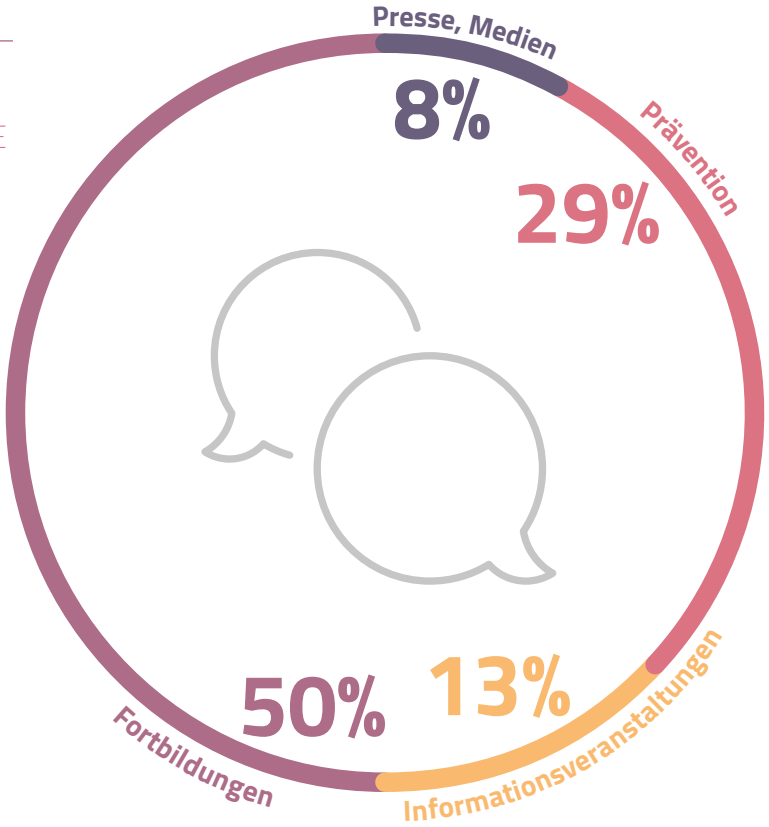
PRÄVENTION

Das Präventionsangebot von Wildwasser Wetterau umfasst die beiden Projekte „Starke Kids“ und „Starke Suse, die beide vom Wetteraukreis vollfinanziert werden. Darüber hinaus boten wir auch 2022 Selbstbehauptungsworkshops für Vorschulkinder in Kitas und außerdem in weiterführenden Schulen an. Hinzu kommen Workshops im Rahmen von Ferienprogrammen oder anderen Anlässen. Hierzu richten interessierte Institutionen entsprechende Anfragen an uns, die wir inhaltlich an den Bedarf ausgerichtet bedienen. In den interaktiven Workshops erfahren Kinder und Jugendliche spielerisch und altersentsprechend, welche Rechte sie haben, wie sie sich vor Gefahren schützen können und Hilfe holen können.

Neben der direkten Arbeit mit den Kindergruppen bieten wir Informationsabende für Eltern, Erzieher*innen und Lehrkräfte oder andere Mitarbeitende an. Hier informieren wir über die Inhalte unserer Präventionskurse und entwickeln gemeinsam im Austausch mit den

VERANSTALTUNGEN

DIE HAUPTAUFGABENGEBIETE IN DIESEM BEREICH WAREN WIE IN DEN VERGANGENEN JAHREN DIE FORTBILDUNGEN UND PRÄVENTIONSWORKSHOPS:



Erwachsenen, wie sie in ihrem Alltag Kinder unterstützen können. In den meisten Fällen fanden diese Infoabende noch als Online-Veranstaltung statt. Aufgrund der stabilisierten Lage der Covid-Pandemie sind wir inzwischen wieder zu Präsenzveranstaltungen übergegangen. Das **Präventionsprojekt Starke Kids** erfreut sich auch im Jahr 2022 großer Beliebtheit und Nachfrage an den Grundschulen im Wetteraukreis. Das Projekt (Selbstbehauptungs-workshops für 2.-4. Klassen in Kombination mit Infoabenden) findet direkt in den Schulen statt und wird vom Wetteraukreis vollfinanziert.

Die Workshops werden parallel mit einer Mädchen*- und einer Jungen*gruppe mit jeweils maximal 16 Kindern durchgeführt. Sollte sich ein Kind einem anderen Geschlecht zugehörig fühlen, wird dies bei der Gruppeneinteilung berücksichtigt. Wir führen das Angebot in enger Kooperation mit den Kolleg*innen von pro familia Friedberg durch.

Das Konzept der geschlechtergetrennten Gruppen, in denen eine vertrauensvolle Atmosphäre aufgebaut werden kann, hat sich bewährt. Immer wieder drücken die Kinder ihre Freude darüber aus, „mal unter sich" zu sein.

PRÄVENTION

Erfreulicherweise konnten wir die Starke-Kids-Workshops 2022 auch den Jungen* und Mädchen* der Johannes-Vatter-Schule in Friedberg, einer Schule mit dem Förderschwerpunkt Hören, anbieten. Hierzu passten wir Materialen und Abläufe auf die besonderen Bedarfe der Kinder an und wurden von dolmetschenden Personen unterstützt.

Das zweite Projektformat **Starke Suse – Mädchen* und Frauen* mit Beeinträchtigung stärken** konnte 2022 aufgrund der gelockerten Hygienebestimmungen bezüglich der Corona-Pandemie wieder regelhaft stattfinden. Pro Jahr sind 4 Veranstaltungen in Einrichtungen der Behindertenhilfe im Wetteraukreis möglich. Jeder Kurs umfasst dabei 5 Termine zu je einer Stunde. Die Workshops werden stets mit je einer Fachkraft aus den Fachberatungsstellen gegen sexualisierte Gewalt und einer Fachkraft aus der Behindertenhilfe angeleitet. In diesem Jahr konnte das Team um weitere Mitstreiterinnen erweitert werden. Aufgrund der hohen Nachfrage ist das Team der „Starken Suse" jedoch auch weiterhin auf der Suche nach Interessent*innen, die sich gern in Selbstbehauptungskursen engagieren wollen.

Angepasst an die Lebenswelt der Teilnehmer*innen üben wir auch hier gemeinsam, wie man sich in bedrohlichen Situationen behaupten, laut und auch mittels Körpersprache deutlich „Nein!" sagen und wie man Hilfe holen kann.

Das Thema sexualisierte Gewalt mittels digitaler Medien spielt auch in der Präventionsarbeit eine immer größere Rolle, sodass wir erstmals auch Workshops mit einem Schwerpunkt in diesem Bereich anbieten konnten.

INSGESAMT FANDEN STATT:

10 Selbstbehauptungs- und Präventionsworkshops an Grundschulen im ganzen Wetteraukreis im Rahmen des Projekts Starke Kids, 5 Eltern- und Infoabende zu Starke Kids

4 weitere Workshops in den Klassenstufen 5-10 an weiterführenden Schulen

3 Veranstaltungen im Rahmen von Starke Suse.

3 Selbstbehauptungsworkshops im Rahmen von Ferienprogrammen der Kommunen oder Mädchen*aktionstage des Wetteraukreises

FORTBILDUNGEN

Fortbildungen wurden im Berichtsjahr ähnlich zahlreich durchgeführt wie vor der Pandemie, so dass dieser Arbeitsbereich im Vergleich zu 2020/21 wieder deutlich angestiegen ist.

In der Regel fanden sie als Inhouse-Fortbildungen in Präsenz statt. Online-Fortbildungen wurden genutzt, um ein breites Publikum (wie Lehrkräfte aus dem gesamten Kreis) in großer Zahl und für diese zeitsparend anzusprechen.

Der inhaltliche Schwerpunkt lag im Bereich Kindeswohlgefährdung: erkennen und Vorgehen bei möglicher Gefährdung. Aber auch Themen wie Gewalt durch digitale Medien und sexuelle Übergriffe durch Kinder wurden von Schulen und Kitas nachgefragt.

Auch in diesem Jahr hielten wir im Auftrag des Hessischen Ministeriums für Soziales und Integration mehrere Fortbildungen für Fachkräfte aus der stationären Kinder- und Jugendhilfe.

FORTBILDUNGEN:

1 zweitätige Fortbildung im Auftrag des Hess. Ministeriums für Soziales und Integration zum Thema „Prävention und Intervention gegen sexuelle Gewalt an Mädchen* und Jungen*“ in Friedberg

1 Fortbildungstag im Auftrag des Hess. Ministeriums für Soziales und Integration zum Thema „Prävention der Sekundären Traumatisierung – Selbstfürsorge und Stressabbau“ in Bad Nauheim.

10 Fortbildungen zum Thema „Kinderschutz und Kindeswohlgefährdung (§ 8a SGB VIII)“ (zum Vgl.: 2021: 5 Fortbildungen)

1 Fortbildung für Kita-Mitarbeiter*innen: Thema „Sexuelle Übergriffe durch Kinder“

1 Fortbildung für Kita-Leitungskräfte: „Kindeswohl und Kinderschutz: Grenzverletzendes Verhalten durch Mitarbeitende der Kita“

1 Veranstaltung zu „Digitale sexualisierte Gewalt“ im Rahmen der digitalen Fortbildungsreihe „Medienkompetenz“ für Pädagogische Fachkräfte, Kreispräventionsrat Wetteraukreis

1 Arbeitsgruppe „Beratung bei sexualisierter Gewalt“ beim Fachtag „Kinderschutz in Schulen“ für Lehrkräfte, veranstaltet vom Jugendamt des Wetteraukreises und dem Staatlichen Schulamt Wetteraukreis/ Hochtaunuskreis (digital)

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

(PRESSE/ MEDIEN UND INFORMATIONSVERANSTALTUNGEN):

In regelmäßigen Abständen sind wir in der Wetterauer Presse präsent. Neben Berichten zu unseren Aktivitäten, Veranstaltungen und Spendenübergaben konnten wir auch in diesem Jahr einen größeren Artikel mit einem Interview platzieren.

Thema war hier unser 30-Jähriges Bestehen und die Entwicklung unserer Arbeit und des Themas sexualisierte Gewalt in dieser Zeit. (alle Presseveröffentlichungen sind zu finden im Kapitel „Presse").

Seit Ende 2021 sind wir nun auch auf Instagram aktiv (@wildwasser.wetterau) und informieren dort über unser Angebot für Betroffene, unser Team und Veranstaltungen. Besonders erwähnt sei hier auch unsere Postkarten-Mitmach-Aktion zum 30-Jährigen Jubiläum von Wildwasser Wetterau e.V., die 2021 bereits begann. Auf diesem Wege erreichten uns zahlreiche, persönliche und motivierende Rückmeldungen von Bürger*innen und Kooperations-Partner*innen aus dem Wetteraukreis. Einige der Schreiben, in denen uns ausgedrückt wurde, warum unsere Arbeit wichtig für die Region ist, wurden anonymisiert auf unserem Instagram-Kanal veröffentlicht.

Wir bedanken uns ausdrücklich für die rege Teilnahme und die vielen lieben Worte!
Broschüre: Gemeinsam gegen Gewalt
Seit 2018 arbeitet eine Mitarbeiterin der Beratungsstelle bei dem inklusiven Arbeitskreis „Gemeinsam gegen Gewalt" mit. Die Gruppe setzt sich aus Personen aus den Wetterauer Werkstätten (BHW), aus Fachkräften der Behindertenhilfe und Beratungsstellen gegen Gewalt zusammen. Ende 2022 wurde die gemeinsam erarbeitete Broschüre „Gemeinsam gegen Gewalt – Infos und Hilfe in der Wetterau" fertiggestellt. Diese von der Aktion finanzierte Broschüre

ist in leichter Sprache geschrieben, informiert über die Formen von Gewalt und die Hilfsangebote im Wetteraukreis. Menschen mit Beeinträchtigung sind deutlich häufiger von Gewalt betroffen als Menschen ohne Einschränkungen. Deshalb möchten wir sie mit dieser Broschüre ermutigen, sich ggf. Unterstützung zu holen.

Das Heft wird ab April 2023 flächendeckend an Institutionen der Behindertenhilfe verteilt, kann aber bei Interesse auch über Wildwasser Wetterau bezogen werden.

Die Lage der Corona-Pandemie ließ es in diesem Jahr zu, unser Angebot wieder verstärkt in Präsenzveranstaltungen zu präsentieren und über das Thema sexualisierte Gewalt in Kindheit und Jugend zu informieren.

EINSATZ AN DER SELBSTHILFEMEILE

FOLGENDE AKTIVITÄTEN SEIEN HIER GENANNT:

- Fachliche Begleitung einer Studierendengruppe im Rahmen des Projektes "NetzwerkHilfe für Franz" und Teilnahme an dem dazugehörigen Fachtag, an dem u.a. die Arbeit von Wildwasser Wetterau vorgestellt wurde
- Vorstellung beim Elternabend des Präventionstheaters „Mein Körper gehört mir"
- Spendenübergabe durch den Lions-Club Hessischer Löwe Bad Nauheim mit Informationsgespräch
- 2 Infobesuche von Teilnehmerinnen des Präventionsprojekts Starke Suse in der Beratungsstelle
- Vorstellung beim Queer-Treff des Junity Friedberg
- Information und Beantwortung von Fragen im Online-Seminar für Bachelor-Studierende der Frankfurt University of Applied Sciences
- Infostand Selbsthilfemeile Bad Nauheim zu Gefahren digitaler Gewalt
- Veranstaltung des Staatlichen Schulamts in Bad Vilbel zum Thema „Qualifizierung von Lehrkräften als Ansprechpersonen an Schulen zum Thema sexuelle Gewalt"
- Infostand am „Orange Day" am 25.11. jeden Jahres, dem Internationalen Tag gegen Gewalt gegen Frauen und Mädchen und gemeinsame Kundgebung des Netzwerks gegen Gewalt an Frauen und Kindern Wetterau
- Verkauf von Produkten am eigenen Stand zum caritativen Weihnachtsmarkt in Friedberg unter Mitarbeit von Mitgliedsfrauen

GREMIENARBEIT UND KOOPERATIONEN

Wir nehmen regelmäßig und aktiv an regionalen und überregionalen Gremien und Arbeitskreisen sowie an fachlichen Austauschen teil. Ziel ist es, die fachlichen Standards und ein qualifiziertes Hilfesystem stetig weiter zu entwickeln. Teilweise konnten Treffen und Sitzungen im Berichtsjahr 2022 wieder in Präsenz stattfinden, überwiegend jedoch weiterhin digital.
Neu hinzugekommen ist im Berichtsjahr auch die Mitarbeit im Kreispräventionsrat, über den wir eine digitale Fortbildung zu digitaler sexualisierter Gewalt in Kooperation mit dem Frauen-Notruf Wetterau anboten.

wetterau
FACHBERATUNGSSTELLE
GEGEN SEXUALISIERTE GEWALT
IN KINDHEIT & JUGEND

BAG FORSA BUNDESARBEITSGEMEINSCHAFT

AK KINDERSCHUTZ AN SCHULEN

LAG DER FEMINISTISCHEN FACHBERATUNGSSTELLEN

KREISGRUPPE PARITÄT

AG JUGEND/KREISPRÄVENTIONSRAT

AK KEINE GEWALT GEGEN FRAUEN UND KINDER

PROJEKT STARKE SUSE

RUNDER TISCH HÄUSLICHE GEWALT

PROJEKT STARKE KIDS

PROJEKT LANDESKOORDINIERUNGSSTELLE IM PARITÄTISCHEN HESSEN

FACHARBEITSKREIS MÄDCHEN WETTERAU

BERATUNGSSTELLEN-AG

FACHARBEITSKREIS FRAUEN UND MÄDCHEN IM PARITÄTISCHEN

AK ISEF-KINDERSCHUTZTEAM ASD

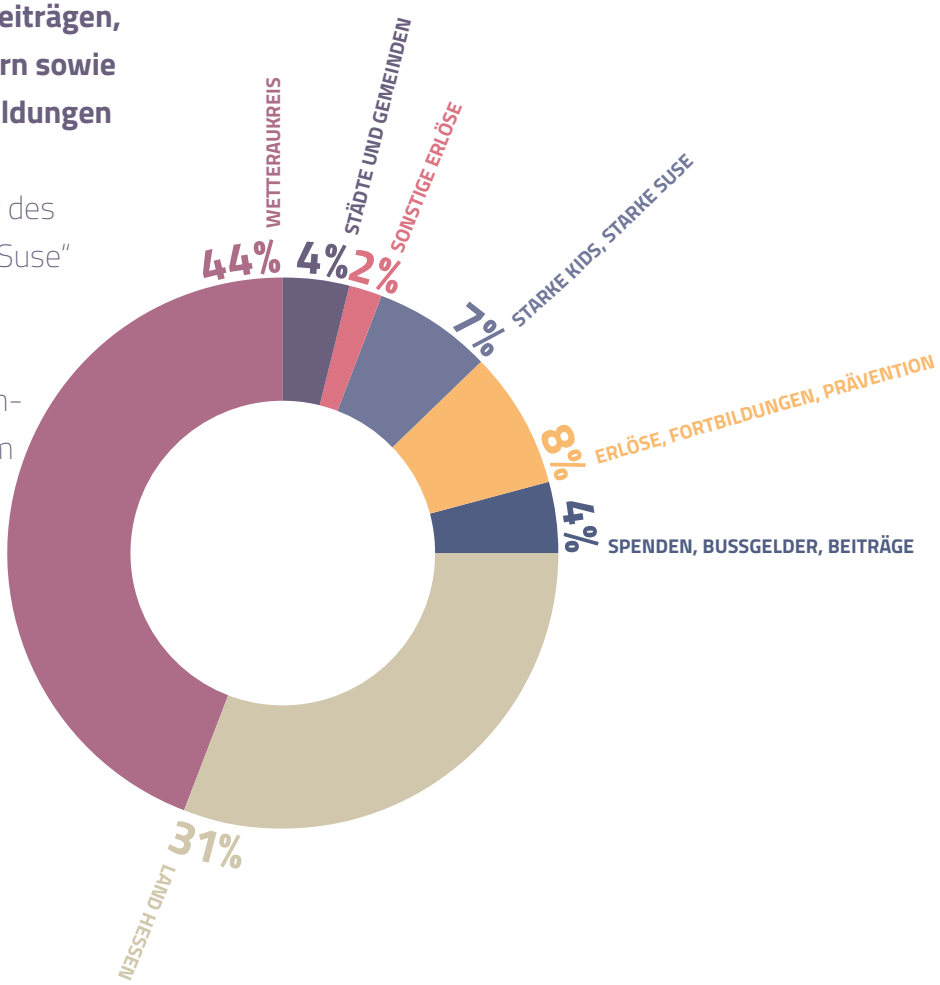
QUALITÄTSZIRKEL § 8A | § 8B

FINANZIERUNG

Die Einnahmen des Vereins setzen sich aus Zuschüssen des Wetteraukreises, des Landes Hessen, der Städte und Gemeinden, aus Mitglieds- und Förderbeiträgen, aus Spenden und Bußgeldern sowie Eigeneinnahmen aus Fortbildungen und Workshops zusammen.
Dazu kommen Projektgelder des Wetteraukreises für „Starke Suse“ und „Starke Kids“.

Die genaue Verteilung der Einnahmen im Jahr 2022 ist dem nebenstehenden Diagramm zu entnehmen:

EINNAHMEN 2022



WIR BEDANKEN UNS BEI ALLEN GELDGEBER*IN

Der Wetteraukreis ist nach wie vor unser größter Geldgeber, der uns seit Anbeginn zuverlässig fördert, seine Bezuschussung um die jährliche Inflationsrate erhöht und damit die Existenz der Fachberatungsstelle gegen sexualisierte Gewalt im Wetteraukreis seit knapp drei Jahrzehnten sichert. Der Anteil an unserem Haushalt betrug 44 %.

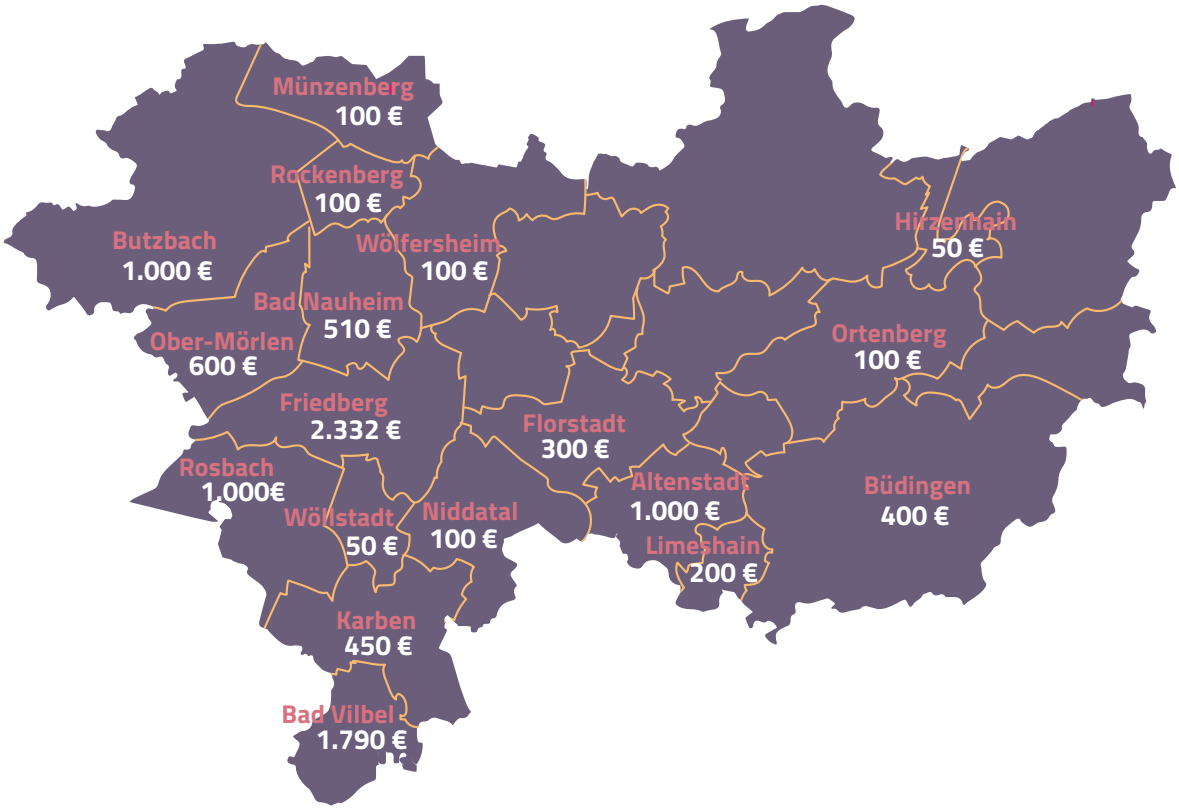
Dafür sprechen wir unseren ganz besonderen Dank aus!

Die Bezuschussung durch das Land Hessen liegt bei 81.851 € im Jahr 2022. Damit liegt der Anteil dieser kommunalisierten Landesmittel bei 31 % unserer Einnahmen. Trotz der Pandemie konnten wir wieder regelmäßig Workshops der Projekte „Starke Kids" und „Starke Suse" durchführen. Der Anteil an unserem Haushalt betrug 7 %. Um drei Prozent angestiegen auf insgesamt 8 % sind auch die Einnahmen durch Fortbildung und Prävention, die wir im Jahr 2022 erzielten. Dies ist darauf zurückzuführen, dass wir durch die Lockerungen der Corona-maßnahmen wieder mehr Fortbildungen anbieten konnten.

Die erwirtschafteten Eigenmittel lagen im Berichtsjahr bei 21 %. Diese setzen sich zusammen aus Erlösen unter anderem durch Fortbildungen und Prävention, durch Spenden, Bußgelder, Mitgliedbeiträge, Erstattungen und sonstige Erlöse.

Auch 2022 haben Städte und Gemeinden des Wetteraukreises den Verein durch finanzielle Leistungen unterstützt.
Diese Beiträge betrugen im Haushalt 4 %.

Der nachfolgenden Aufstellung sind die Beträge der Städte und Gemeinden zu entnehmen:



NEN SEHR HERZLICH FÜR IHRE ZUWENDUNGEN.

UNTERSTÜTZUNG

WERDEN SIE PAT*IN

Übernehmen Sie die Patenschaft für eines unserer Angebote gegen sexualisierte Gewalt. Infos und Formulare finden Sie auf unserer Homepage.

QR CODE

führt zur Website:

www.wildwasser-wetterau.de/spenden

UNTERSTÜTZEN SIE UNS UND UNSERE ARBEIT!

Um Mädchen*, Jungen*, Frauen* und anderen Ratsuchende zur Seite stehen, sie begleiten und stärken zu können, sind wir neben öffentlichen Mitteln und Eigeneinnahmen auf Ihre Unterstützung angewiesen. Wir freuen uns immer über neue Mitgliedsfrauen* und Fördermitglieder!

Oder Sie leisten per Spende einen wichtigen Beitrag, um Kinder und Jugendliche zu unterstützen und zu fördern.

Spendenmöglichkeiten:

SPENDENKONTO
Sparkasse Oberhessen
IBAN DE56 5185 0079 0051 0118 48
BIC HELADEF1FRI

GOODING Gutes tun während des gewohnten Online-Shoppings – ganz ohne Mehrkosten! Einfach vor dem Einkauf in einem Onlineshop die Plattform www.gooding.de aufrufen, Shop und unseren Verein WILDWASSER WETTERAU e.V. auswählen und wie gewohnt shoppen.
Unser Verein erhält dann eine Prämie, ohne zusätzliche Kosten für Sie!

PRESSE

ÜBERBLICK

35 LOKALES Wetteraukreis Nr. 30 | Samstag, 5. Februar 2022

30 Jahre Einsatz gegen sexualisierte Gewalt

Wildwasser ist aus sozialer Landschaft nicht mehr wegzudenken – Angebot stetig ausgebaut

Wetteraukreis (red). Wildwasser Wetterau, die Fachberatungsstelle gegen sexualisierte Gewalt in Kindheit und Jugend, feiert ihren 30. Geburtstag. Statt einer Feier startet die Beratungsstelle eine Mitmach-Aktion. Auf Postkarten können Unterstützende, Kooperationspartner, Betroffene und Interessierte kommentieren, welche Bedeutung das Engagement von Wildwasser Wetterau für die Region hat.

Die ausgefüllte Karte kann an die Beratungsstelle zurückgesendet oder dort eingeworfen werden. Das ist auch anonym möglich. »Wir haben bereits zahlreiche Rückmeldungen erhalten und freuen uns sehr über all die wertschätzenden Botschaften«, sagt Fachberaterin Angelica Brand.

Wildwasser Wetterau wurde 1991 von engagierten Frauen gegründet, unterstützt durch den heutigen Fachdienst Frauen und Chancengleichheit. Sexualisierte Gewalt gegen Mädchen und Frauen war ein gesellschaftliches Tabu, obwohl es in jedem Alter, in jeder gesellschaftlichen Schicht, in jedem Landkreis vorkam und auch noch vorkommt. Ziel war und ist, insbesondere Kinder und Jugendliche sowie Fachkräfte zu unterstützen und eine breite Öffentlichkeit über dieses Thema zu informieren.

Einsatz und Mut

Noch heute, so Wildwasser, müsse man davon ausgehen, dass ein Kind, dem sexualisierte Gewalt angetan wurde, bis zu sieben Personen ansprechen muss, um jemanden zu finden, der ihm glaubt und hilft. Betroffene erhalten daher bei Wildwasser parteilich Unterstützung. Das heißt: Sie werden mit ihren Erlebnissen ernst genommen, gehört und unterstützt.

Die ersten Jahre von Wildwasser Wetterau erforderten vom ehrenamtlichen Vorstand und den Mitarbeiterinnen großen Einsatz und Mut, vielfach auch gute Nerven ob der finanziellen Unsicherheiten. Heute ist die Beratungsstelle etabliert und aus der sozialen Landschaft des Kreises nicht mehr wegzudenken. Wildwasser Wetterau startete mit geringer finanzieller und personeller Ausstattung, entwickelte seine Angebote im Laufe der vergangenen 30 Jahre stetig weiter und professionalisierte sich zunehmend. Auch nach 30 Jahren übersteigt der Bedarf an Angeboten gegen sexualisierte Gewalt noch die zur Verfügung stehenden Mittel. Die Mitarbeiterinnen und der Vorstand bewiesen jedoch von Anfang an einen langen Atem, sodass sie inzwischen mit mehreren Teilzeitstellen für den Beratungs-, Fortbildungs- und Präventionsbereich besetzt sind. Von Beginn an war der Wetteraukreis der verlässlichste und größte Geldgeber. Neben der öffentlichen Zuwendung, auch vom Land Hessen, ist der Verein auf Eigeneinnahmen und Spenden angewiesen, ergänzt durch Bußgelder aus Strafverfahren.

Auf Postkarten können Unterstützer, Kooperationspartner, Betroffene und Interessierte kommentieren, welche Bedeutung das Engagement von Wildwasser hat. FOTO: WILDWASSER WETTERAU

Heute bietet Wildwasser Wetterau eine breite Fachexpertise zum Thema sexualisierte Gewalt in Kindheit und Jugend an. Auch Angehörige und Fachkräfte dürfen sich bei Wildwasser beraten lassen, wenn sie vermuten, dass ein Kind Übergriffe erleben könnte, oder wissen, dass ein Kind so etwas erlebt hat.

Zudem bietet Wildwasser Prävention vor sexualisierter Gewalt: durch Informationsveranstaltungen für Eltern und Workshops in Kitas, Schulen und anderen Einrichtungen sowie Fortbildungsangebote für pädagogische Fachkräfte rund um sexualisierte Gewalt gegen Kinder und Kindeswohlgefährdung Prävention vor sexualisierter Gewalt an.

Die Beratungsräume sind »In den Kolonnaden 17« in Bad Nauheim angesiedelt. Die Beratung findet persönlich, telefonisch, per E-Mail oder über einen datensicheren Onlinezugang und auf Wunsch anonym statt. Sie ist kostenfrei und vertraulich. Weitere Infos gibt es im Internet auf www.wildwasser-wetterau.de.

Auszug aus der Wetterauer Zeitung, 05.02.2022

37 LOKALES Wetteraukreis Nr. 48 | Samstag, 26. Februar 2022

Für mehr Selbstbewusstsein

»Suse«: Präventionskurse für Mädchen und Frauen mit Behinderung

Wetteraukreis (pm). Frauen und Mädchen mit Behinderung stärken und vor Gewalt schützen – dieses Ziel verfolgt das Wetterauer Netzwerk »Suse – sicher und selbstbestimmt. Frauen und Mädchen mit Behinderung stärken«. Ein Projektteam, das aus Mitarbeiterinnen von Gewaltschutzeinrichtungen und der Behindertenhilfe besteht, bietet daher Präventionskurse für Frauen und Mädchen mit Behinderung an.

Bei Sprüchen fängt es an

»Wir möchten die Teilnehmerinnen in ihrem Selbstbewusstsein stärken und ihnen Handlungs- und Unterstützungsmöglichkeiten bei Grenzverletzungen aufzeigen«, sagt Christa Mansky vom Frauen-Notruf Wetterau, die auch selbst Kurse leitet. »Grenzverletzungen fangen bei verletzenden Sprüchen an, sie umfassen aber auch sexualisierte Übergriffe und körperliche Gewalt.«

Die Kurse sind niedrigschwellig gestaltet. Zu Beginn steht die Sensibilisierung für Grenzverletzungen im Vordergrund. Die Frauen und Mädchen lernen, dass sie »Nein« sagen dürfen und dieses »Nein« auch respektiert werden muss. Im nächsten Schritt geht es um die Stärkung des Selbstwertgefühls und um Selbstbehauptung, aber auch darum, wo man sich Hilfe holen kann, wenn man professionelle Unterstützung braucht. Sich eigenständig Hilfe zu holen, ist je nach Beeinträchtigung nicht immer ohne Weiteres möglich. »Suse« knüpft an diesen Punkt an, es besteht am Ende jeder Kurseinheit die Möglichkeit einer persönlichen Kurzberatung. So wird der Kontakt zur Beratungsstelle direkt hergestellt.

Darüber hinaus gibt es eine enge Zusammenarbeit mit den Mitarbeitenden der jeweiligen Behinderteneinrichtung. Auch nach Kursende stehen die Kursleiterinnen bei Fragen oder für Beratungen zur Verfügung.

Die Frauen und Mädchen mit Behinderung lernen in den Kursen, dass sie »Nein« sagen dürfen und dieses »Nein« auch respektiert werden muss. SYMBOLFOTO: IMAGO/BUCKWINKEL

Statistisch gesehen erleben Frauen mit Behinderung deutlich häufiger körperliche, seelische und sexualisierte Gewalt als Frauen im Bevölkerungsdurchschnitt. »Der Hintergrund des Kurses ist natürlich sehr ernst, aber wir möchten den jungen Frauen auch Lebensfreude und eine positive Selbstwahrnehmung vermitteln«, sagt Miriam Vermeil von Wildwasser Wetterau. Daher freut sie sich, dass im vergangenen Jahr trotz Corona-Pandemie zwei Kurse stattfanden. Auch für dieses Jahr gibt es schon einige Anfragen. Je nach Pandemielage finden die Kurse unter strengen Hygieneauflagen statt.

Kostenloses Angebot

Die Präventionskurse werden durch den Wetteraukreis finanziell gefördert und können so kostenlos angeboten werden. Bei Interesse können Mitarbeitende von (Wohn-)Einrichtungen, Werkstätten oder Schulen Kontakt mit dem Frauen-Notruf Wetterau (Telefon 06043/4471, E-Mail: info@frauennotruf-wetterau.de) und mit Wildwasser Wetterau (Telefon 06032/949576 0, info@wildwasser-wetterau.de) aufnehmen. Die Kurse finden in den Einrichtungen statt und werden von je einer Mitarbeiterin aus dem Gewaltschutzbereich und aus der Behindertenhilfe geleitet.

Auszug aus der Wetterauer Zeitung, 26.02.2022

Für Hoffnung und Unterstützung

1000-Euro-Spende des Lions Clubs geht an Wildwasser

Bad Nauheim (pm). Wo können Betroffene, Eltern und Fachkräfte bei Fragen zu sexualisierter Gewalt an Kindern und Jugendlichen Rat und Hilfe erhalten? Wie hat sich die Situation insbesondere in der Zeit der Pandemie zugespitzt? Und wie können Kinder frühzeitig gestärkt werden? Diese und andere Fragen waren Gesprächsthema beim Besuch des Lions Clubs in den Räumen von Wildwasser Wetterau, der Fachberatungsstelle gegen sexualisierte Gewalt in Kindheit und Jugend in Bad Nauheim.

»Man geht davon aus, dass statistisch gesehen pro Klasse ein bis zwei Kinder von sexualisierter Gewalt betroffen sind oder waren«, sagte Eva Kah, Beraterin bei Wildwasser. Das heiße nicht immer gleich, dass es dabei um massiven Kindesmissbrauch gehe. »Sexualisierte Grenzverletzungen können viele Gesichter haben: unangemessene Bemerkungen, ein im Gruppenchat gegen den Willen der Betroffenen geteiltes freizügiges Bild und vieles mehr«, erklärt Kah.

Neben Beratung, kindertherapeutischer Unterstützung, Fortbildungen und Mitarbeit in verschiedenen Gremien sei die Prävention ein wichtiger Baustein, den die Fachkräfte von Wildwasser in der Bekämpfung von sexualisierter Gewalt leisteten. »Für flächendeckende, frühzeitige Angebote fehlt oft eine tragfähige Finanzierung«, meinte Vorstandsfrau Ute Hinkel. Gefördert würden vom Wetterau-kreis Präventionsprojekte im Bereich Grundschule und Behindertenhilfe mit einem begrenzten Angebot. Insbesondere im Bereich sexualisierte Gewalt mittels digitaler Medien via Social Media gebe es aber viel Bedarf. Wildwasser biete daher immer öfter auch Workshops zu diesem Thema an.

»Hier wird unglaublich wichtige und kompetente Arbeit geleistet, die Menschen in schwierigen, prekären Situationen Hoffnung und Unterstützung gibt; dieses Engagement unterstützt unser Club sehr gerne« betonte Clubpräsidentin Christiane Führer. Gemeinsam mit Lions-Mitglied Wolfgang Roth überreichte sie eine Spende in Höhe von 1000 Euro an die Vertreterinnen des Vereins Wildwasser Wetterau.

Infos zur Beratungsstelle auf www.wildwasser-wetterau.de oder auf Instagram (@wildwasser.wetterau). Die Mitarbeiterinnen sind zu folgenden Zeiten unter Tel. 06032/9495760 erreichbar: Montag, 10 bis 12 Uhr; Dienstag, 12 bis 14 Uhr sowie Donnerstag von 13 bis 14 und 16 bis 18 Uhr – oder jederzeit per E-Mail an info@wildwasser-wetterau.de.

Bei der Scheckübergabe (v. l.) Ute Hinkel und Eva Kah von Wildwasser mit Lions-Mitglied Wolfgang Roth und Präsidentin Christiane Führer. FOTO: PM

Auszug aus der Wetterauer Zeitung, 02.06.2022

Einsatz gegen sexualisierte Gewalt

Verein Wildwasser Wetterau hilft Opfern und Angehörigen

Bad Nauheim (pm). Ein zwölfjähriges Mädchen schickt einem 13-jährigen Jungen ein »Oben ohne«-Foto von sich. Ist das ok? Ein Junge erzählt seiner Mutter davon, dass ein anderes Kind in der Kuschelecke der Kita seinen Penis sehen wollte. Sind das normale kindliche Erkundungsspiele oder handelt es sich um einen sexualisierten Übergriff? Mit solchen Fragen befasst sich der in Bad Nauheim ansässige Verein Wildwasser Wetterau, der Opfern von sexualisierter Gewalt hilft.

Um mit Fragen und Problemen nicht allein zu bleiben und um einen möglichst hilfreichen Umgang zu finden, können sich Menschen im Wetteraukreis an den Verein Wildwasser wenden. Es handelt sich um eine Fachberatungsstelle, die sich auf das Thema sexualisierte Gewalt in Kindheit und Jugend spezialisiert hat. Eltern oder andere Bezugspersonen von Kindern können sich mit allen Fragen dazu an Wildwasser wenden – auch wenn sie einen Verdacht haben, dass ein Kind so etwas erleben könnte oder ein Kind sich ihnen anvertraut hat.

»Das Thema sexualisierte Gewalt gerade an schutzlosen Kindern und jungen Menschen erzeugt oft große Fassungslosigkeit, Angst und Ratlosigkeit. Es fällt oft noch einmal schwerer als bei anderen Themen, sich damit zu befassen. Wir unterstützen, die Scheu vor dem Thema abzubauen, und helfen dabei, Kinder und Jugendliche mit ihren Erlebnissen und Gefühlen nicht allein zu lassen«, erklärt Angelica Brand von Wildwasser.

Ihre Kollegin Miriam Vermeil ergänzt: »Man geht davon aus, dass ungefähr 1 bis 2 Kinder pro Schulkasse von sexualisierter Gewalt betroffen sind. Für diese Vielzahl an Kindern braucht es ein passendes Angebot und besonderes Fachwissen. Ziel ist es, einen Weg zu finden, wie es den Betroffenen wieder bessergehen kann und sie wieder stabiler durch das Leben gehen können.«

Mit dem Begriff »sexualisierte Gewalt« sind sexuelle Handlungen gemeint, mit denen gezielt körperliche und seelische Grenzen verletzt werden. Es geht dabei in der Regel darum, Macht über ein Kind oder Jugendlichen auszuüben. Das kann auch über Soziale Medien oder Onlinespiele stattfinden.

Wildwasser bietet Beratung für betroffene Mädchen und Frauen, Eltern, Bezugspersonen und Fachkräfte wie Erzieherinnen und Erzieher, Lehrerinnen und Lehrer. Die Beratung ist kostenfrei, auf Wunsch anonym und kann persönlich, telefonisch oder online erfolgen. Darüber hinaus gibt es bei Wildwasser Wetterau ein Unterstützungsangebot durch erfahrende Kinder- und Jugendtherapeutinnen für betroffene Jungen und Mädchen bis zwölf Jahre.

- Weitere Informationen gibt es unter der Adresse www.wildwasserwetterau.de oder auf Instagram (@wildwasser.wetterau). Die Mitarbeiterinnen sind zu folgenden Zeiten unter Telefon 06032/9495760 erreichbar: montags von 10 bis 12 Uhr, dienstags von 12 bis 14 Uhr und donnerstags von 13 bis 14 Uhr und von 16 bis 18 Uhr. Und man kann eine Mail an info@wildwasser-wetterau.de senden.

Wetterauer Zeitung, 23.08.2022

Auszug aus der Wetterauer Zeitung, 23.08.2022

Wetterauer Zeitung 1.7.2022

Tipps und Tricks für Arbeit mit Kindern

Wetteraukreis (prw). Social-Media-Plattformen und Online-Spiele üben eine große Anziehungskraft auf Kinder und Jugendliche aus. Sie bergen aber auch Gefahren, die vielen Eltern, Fachkräften und auch den Kindern und Jugendlichen nicht bewusst sind. Die Arbeitsgruppe Jugend des Kreispräventionsrates Wetterau bietet daher eine digitale Fortbildungsreihe zum Thema »Medienkompetenz« für pädagogische Fachkräfte an.

Los geht es am Donnerstag, 21. Juli, von 14 bis 17 Uhr mit »Medienkompetenz und Medienerziehung«. Guido Glück (Fachstelle Suchtprävention) und Josephin Koch (Erzieherischer Jugendschutz, Fachstelle Jugendarbeit und Jugendgerichtshilfe) referieren. Am Dienstag, 13. September, geht es von 16 bis 19 Uhr um »Sexualität im digitalen Raum – Porno, Sexting und Empowerment«. Geleitet wird das Modul von Julia-Katharina Wintermeyer (Frauen-Notruf) und Nico Spieler (pro familia). Am Mittwoch, 12. Oktober, bildet das Modul »Digitale sexualisierte Gewalt« von 15 bis 18 Uhr den Abschluss. Julia-Katharina Wintermeyer (Frauen-Notruf) und Angelica Brand (Wildwasser) informieren.

Eine Anmeldung auf www.netzwerk-gegen-gewalt.hessen.de/Anmeldung-Fortbildungsreihe-Wetteraukreis ist erforderlich.

Auszug aus der Wetterauer Zeitung, 01.07.2022

Ute Hinkel 30 Jahre im Einsatz

Vorstand von Wildwasser Wetterau wiedergewählt

Bad Nauheim/Wetteraukreis (pm). Der Verein Wildwasser Wetterau betreibt eine spezialisierte Beratungsstelle zum Thema sexualisierte Gewalt in Kindheit und Jugend und engagiert sich vielseitig zu diesem Thema. Fundament des Vereins bilden die Mitglieder und ehrenamtlichen Vorstandsfrauen. Das langjährige Vorstandsteam, bestehend aus Ute Hinkel, Andrea Dautenheimer und Anja Rosenfeldt, wurde kürzlich während der Mitgliederversammlung in den Räumen in Bad Nauheim einstimmig wiedergewählt.

Es gebe weiterhin viel zu tun, betonte Ute Hinkel, die außerdem für ihr bereits 30-jähriges Engagement im Verein geehrt wurde. Wenn sie sich an ihre Anfänge zurückerinnere, bereite es ihr einfach Freude, aus dem Nichts einen Verein mit aufgebaut zu haben, der mittlerweile nicht mehr wegzudenken sei. »Kinder zu stärken ist die beste Prävention und schenkt jeden Tag ein gutes Gefühl«, sagte Hinkel.

Sie bilden weiterhin das Vorstandsteam (v.l.): Andrea Dautenheimer, Ute Hinkel und Anja Rosenfeldt. FOTO: PV

Weitere Informationen zum Angebot der Beratungsstelle gibt es auf der Internetseite www.wildwasser-wetterau.de oder auf Instagram: @wildwasser.wetterau. Die Mitarbeiterinnen sind zu folgenden Zeiten unter Telefon 06032/9495760 erreichbar: montags von 10 bis 12 Uhr, dienstags von 12 bis 14 Uhr und donnerstags von 13 bis 14 und von 16 bis 18 Uhr. Mails kann man an info@wildwasser-wetterau.de senden.

Auszug aus der Wetterauer Zeitung, 20.09.2022

Wetterauer Zeitung 29.10.22

Sicher im Netz

Schulung zum Thema Medienkompetenz

Wetteraukreis (prw). Ein sicherer Umgang mit digitalen Medien gilt heute in nahezu allen Lebensbereichen als selbstverständlich und will doch gelernt sein, schreibt der Wetteraukreis in einer Pressemitteilung. Social-Media-Plattformen und Online-Spiele hätten große Anziehungskraft auf Kinder und Jugendliche. Gleichzeitig gingen damit Gefahren einher, die vielen Eltern, Fachkräften und auch den Kindern und Jugendlichen häufig nicht bewusst seien.

Deshalb hat die AG Jugend des Kreispräventionsrates Wetterau eine dreiteilige digitale Fortbildungsreihe zum Thema Medienkompetenz für pädagogische Fachkräfte angeboten. Pro Modul haben sich rund 40 Fachkräfte mit Fragestellungen rund um sicheres Aufwachsen in einer mediatisierten und digitalisierten Welt beschäftigt.

Die Fachkräfte aus Kita, Schule, Jugendhilfe und Jugendarbeit wiesen auf Nachholbedarf in der Bildung und Erziehung junger Menschen in diesem Bereich hin, schreibt der Kreis. Fragen und Unklarheiten zu den rechtlichen Rahmenbedingungen sollen in künftigen Fortbildungen aufgegriffen werden. Durchgeführt wurden die einzelnen Module von der Fachstelle Jugendarbeit und Jugendgerichtshilfe des Wetteraukreises (Bereich Erzieherischer Jugendschutz), der Fachstelle Suchtprävention, von Profamilia Friedberg, Wildwasser Wetterau, dem Frauen-Notruf Wetterau und dem Netzwerk gegen Gewalt.

Wegen der positiven Resonanz wird überlegt, die Reihe im Frühjahr 2023 zu wiederholen und um weitere Module zu ergänzen. Interessierte können sich bei Fragen und Anmerkungen an den Kreispräventionsrat unter E-Mail an kreispraeventionsrat@wetteraukreis.de wenden.

Gemeinsam für einen sicheren Umgang mit digitalen Medien (v.l.): Julia-Katharina Wintermeyer (Frauen-Notruf Wetterau), Josephin Koch (Fachstelle Jugendarbeit und Jugendgerichtshilfe), Guido Glück (Fachstelle Suchtprävention), Angelica Brand (Wildwasser Wetterau), Claudia Taphorn (Kreispräventionsrat) und Dirk Zettner (Netzwerk gegen Gewalt). FOTO: PRW

Auszug aus der Wetterauer Zeitung, 29.10.2022

Guten Morgen, liebe Leser!

In der »Frankfurter Allgemeinen Sonntagszeitung« bin ich auf eine gewitzte Überschrift gestoßen. Im Reiseteil berichtet eine Reporterin aus der (Halb-)Wüste Kalahari, wo die San leben. Bei uns gilt die Wüste als lebensfeindliche Gegend, die man am besten meidet. Viel zu heiß und zu wenig Wasser. Scherzhaft wird jemand, den man sich weit weg wünscht, »in die Wüste geschickt«. Die Ureinwohner Afrikas können mit dieser Redewendung vermutlich wenig anfangen. Mit getrockneten Käferlarven als tödlichem Pfeilgift machen sie in der Kalahari Jagd auf Springböcke. Die Überschrift der Reportage lautet denn auch »In der Wüste geschickt«.

Ein Wechsel des Pronomens macht aus der bekannten Redewendung eine neue, überraschend wirkende Phrase. Beim ersten Lesen war ich begeistert, beim zweiten musste ich an die Comedy-Reihe »Sketchup« denken, wo die auf hässlich getrimmte Iris Berben sagt: »Als ich aus dem Fenster schaute, graute der Morgen.« Worauf ihr »Gatte« Dieter Krebs sagt: »Dem Morgen. Es graute dem Morgen.« Das Wortspiel mit den vertauschten Artikeln ist also ein alter Hut. Der aber im neuen Kleid viel reizender wirkt.

Ich blättere im Reiseteil weiter und stoße auf Verhaltensregeln für Besucher der Fußball-WM in Katar. Dort gelten strikte Bekleidungsregeln, das Knie muss bedeckt sein. Homosexuelle sind in dem Überwachungsstaat nicht in allen Hotels willkommen. Küsse in der Öffentlichkeit werden strafrechtlich verfolgt. Würde der Emir von Katar nicht schon dort wohnen, müsste man ihn in die Wüste schicken. Aber auch stinkreiche Ölscheichs sind »geschickt in der Wüste«. jw

3 Dinge, die ich im Wetteraukreis heute wissen muss:

1 Schöne Erinnerungen

Zur musikalischen Zeitreise in die 60er Jahre laden die Törnarounds und Liedermacher Jürgen Wagner für 20 Uhr ins »Pastis« nach Friedberg ein.

2 Schönes Geflügel

Am Wochenende sind in der Mehrzweckhalle Schwalheim 520 Tiere zu sehen. Eröffnet wird die Schau heute, 19 Uhr, in »Cesar's Grillhaus«.

3 Schönes Rosbach

Der Jahreskalender 2023 »Schönes Rosbach« ist ab heute über das Kulturbüro erhältlich: Tel. 06003/822212 oder kultur@rosbach-hessen.de.

DAS SCHAUFENSTER

Kulturbühne 26, 27
Aus den Vereinen 28
Lokale Wirtschaft 32
Leserfotos 34
Infothek/Sudoku 36

Ihr Draht zu uns
Redaktion 06032/942-531
E-Mail .....
redaktion@wetterauer-zeitung.de
www.wetterauer-zeitung.de

Sie helfen Missbrauchsopfern

Der Umgang mit sexuellem Missbrauch von Kindern ist ein anderer, seitdem Fälle wie die an der Odenwaldschule ans Licht gekommen sind. Anlässlich des heutigen Europäischen Tages zum Schutz von Kindern vor sexueller Ausbeutung und sexuellem Missbrauch hat sich diese Zeitung bei Wildwasser Wetterau über Taten und deren Folgen, über Scham und Traumata erkundigt.

VON CHRISTOPH AGEL

Engagieren sich für Wildwasser Wetterau und damit für Opfer von sexualisierter Gewalt (v. l.): Ute Hinkel, Angelica Brand, Eva Kah und Miriam Vermeil. FOTO: NICI MERKZ

Schlafstörungen, Ängste, Albträume, Aggression, Suchterkrankungen, Posttraumatische Belastungsstörungen können Folgen sein, wenn man als Kind Opfer sexualisierter Gewalt geworden ist. »Es kommt auf die Dauer der Gewalt, Häufigkeit der Gewalt, Alter des Kindes an, aber auch auf die individuellen Verarbeitungsmöglichkeiten und die Unterstützung, die ein Kind danach bekommt«, sagt Angelica Brand von Wildwasser Wetterau, einer Fachberatungsstelle gegen sexualisierte Gewalt in Kindheit und Jugend. Ein Drittel der Kinder, die sexuelle Gewalt erlebten, seien aber komplett unauffällig und zeigten keinerlei Symptome.

> **„Insgesamt ist es mit dem gesellschaftlich existierenden Machtgefälle zwischen Erwachsenen und Kindern leider ein ziemlich ›perfektes‹ Verbrechen.**
>
> Angelica Brand

Der Verein Wildwasser Wetterau kümmert sich seit mehr als 30 Jahren um Opfer sexualisierter Gewalt (siehe Info-Kasten). Anlässlich des heutigen Europäischen Tages zum Schutz von Kindern vor sexueller Ausbeutung und sexuellem Missbrauch hat die WZ nachgefragt, wer sich an Wildwasser wendet, was die Gewalt mit Menschen macht und wie geholfen werden kann.

Die Weltgesundheitsorganisation (WHO) schätze für Deutschland, dass ein bis zwei Kinder pro Schulklasse von sexualisierter Gewalt betroffen seien, sagt Brand. »Es werden natürlich auch nicht alle Taten zur Anzeige gebracht, es gibt wenig bis kaum Beweise für diese Verbrechen, kaum Zeugen, die Glaubwürdigkeit von Kindern wird hinterfragt und unser Rechtssystem geht von der Unschuldsvermutung der Beschuldigten aus, was natürlich ein Grundprinzip eines rechtsstaatlichen Strafverfahrens ist. Insgesamt ist es mit dem gesellschaftlich existierenden Machtgefälle zwischen Erwachsenen und Kindern leider ein ziemlich ›perfektes‹ Verbrechen.«

Kinder und Jugendliche würden sich in der Regel nicht selbst bei Wildwasser melden. Sie vertrauten sich oft erst einer Bezugsperson an. Es gebe aber auch ältere Kinder oder Jugendliche, die sich selbst melden, erläutert Angelica Brand. »Es kommt auch vor, dass sie sich eine anonyme Beratung wünschen oder uns über unsere Online-Beratung anonym kontaktieren. Meistens sind das Kinder und Jugendliche, die noch nicht vor der sexualisierten Gewalt geschützt sind. Erwachsene Frauen wenden sich in der Regel selbst an uns.«

Dreimal so viel Beratung wie 1997

Die Zahl der Beratungen habe deutlich zugenommen, sagt Ute Hinkel, die dem Wildwasser-Vorstand angehört und sich seit 30 Jahren im Verein engagiert. »Im Vergleich zum Jahr 1997 beispielsweise ist unsere Anzahl der Beratungsstunden um 297 Prozent angestiegen.« Im Jahr 2021 seien 1358 Beratungsstunden verzeichnet worden. Und: »Seit dem Jahr 2008 sind beispielsweise auch unsere Präventions- und Fortbildungsstunden um fast 280 Prozent angestiegen.« Woran liegt die starke Zunahme bei der Beratung? Ute Hinkel verweist auf die gesellschaftliche Aufarbeitung insbesondere infolge der Aufdeckung der Fälle beispielsweise an der Odenwaldschule. »Rein praktisch gedacht ist es aber auch so: Hilfsangebote sind heutzutage auch viel besser zu finden, dadurch, dass Fachkräfte und Betroffene uns einfach googlen können. Und je mehr Fortbildungen und Präventionsveranstaltungen wir anbieten, desto mehr Personen kennen uns und haben Beratungsbedarf.«

Das Schamgefühl von Opfern scheint die Suche nach Beratung nicht auszubremsen. Scham sei nach wie vor ein zentrales Gefühl bei Betroffenen, aber Schuldgefühle auch, sagt Hinkel. Zum Teil sei das auch eine Strategie von Tätern, diese Gefühle auszulösen, damit Opfer schweigen. »Trotzdem trauen sich immer mehr Betroffene, sich Hilfe zu holen, trotz ihrer Scham- und Schuldgefühle.«

Verdrängte Traumata

Bevor sich Opfer an die Wildwasser-Beratungsstelle wenden, geht es nicht nur darum, sich zu überwinden, sondern teilweise auch darum, dass einem selbst der Missbrauch überhaupt bewusst wird. Es gebe Menschen, erklärt Angelica Brand, denen erst im Erwachsenenalter klar werde, dass sie missbraucht worden seien. In der Regel geschehe dieses Bewusstwerden nicht plötzlich. »Das wird von Betroffenen eher als Prozess beschrieben, in dem immer mehr Erinnerungsbilder oder auch Träume auftreten. Manchmal gibt es dafür einen Auslöser, der identifiziert werden kann, aber nicht immer. Das Verdrängen oder Ausblenden ist dabei als Überlebensstrategie unserer Psyche nach einer traumatischen Situation zu verstehen. Traumatische Ereignisse gehen mit dem Empfinden großer Lebensgefahr einher, dazu kann sexualisierte Gewalt zählen.«

INFO

Wildwasser-Angebote und Kontaktmöglichkeiten

Engagierte Frauen haben den Verein Wildwasser Wetterau 1991 mit Unterstützung des damaligen Frauenamtes des Wetteraukreises gegründet. Es begann mit zwei Mitarbeiterinnen. »Auch hier bei Wildwasser Wetterau wurde absolute Pionierarbeit zu dem gesellschaftlichen Tabuthema sexueller Missbrauch in der Kindheit geleistet – und das mit sehr geringen finanziellen Mitteln anfangs«, erinnert sich Ute Hinkel. Die aktuell fünf Beraterinnen helfen auf vielfältige Weise: So gibt es kostenfreie Beratung für betroffene Jugendliche und erwachsene Personen, die sich als FLINTA (Frauen, Lesben, Inter, Nonbinary, Trans, Agender) verstehen, die in der Kindheit sexualisierte Gewalt erlebt haben. »Unsere Beratung ist eine traumasensible und stabilisierende Begleitung. Das heißt, es können eine oder auch mehrere Beratungstermine wahrgenommen werden, die sich an den Fragen und Wünschen der Betroffenen orientiert. Auch den Weg zu weiteren Hilfsangeboten unterstützen wir«, erläutert Angelica Brand. »Für Kinder bis zwölf Jahre bieten wir ein therapeutisches Unterstützungsangebot an. Neben den Betroffenen können sich auch Angehörige und Bezugspersonen beraten lassen, z.B. wie sie notwendige Schritte zum Schutz betroffener Kinder gehen können oder wie sie betroffene Kinder gut begleiten können. Im Rahmen der Beratung von Fachkräften stehen wir mit unserer fachlichen Expertise zu Einzelfällen und Klärung von Fragen zur Seite. Des Weiteren machen wir Präventions- und Fortbildungsarbeit, Öffentlichkeitsarbeit, politische Arbeit in unterschiedlichen Vernetzungen und Gremien.« Für Jungen ab zwölf Jahren stehe in Friedberg das Angebot »Haltepunkt« von Pro Familia zur Verfügung, bei Männern gebe es eine Versorgungslücke, sagt Hinkel. Bei Wildwasser Wetterau ist neben den Beraterinnen auch eine Verwaltungskraft tätig, zudem gibt es den Verein mit knapp 30 Mitgliedsfrauen. Die Fachberatungsstelle in Bad Nauheim (In den Kolonnaden 17) ist unter Tel. 0 60 32/9 49 57 60 zu folgenden Zeiten erreichbar: montags von 10 bis 12 Uhr, dienstags von 12 bis 14 Uhr, donnerstags von 13 bis 14 Uhr und von 16 bis 18 Uhr. Man kann auch eine Mail an info@wildwasser-wetterau.de senden. agl

Die Macht manipulierter Bilder

Internetverein Bad Nauheim lädt zu öffentlichem Vortrag ein

Bad Nauheim (pm). Ob in Magazinen, auf Webseiten oder in der Werbung – optimierte, zusammengesetzte oder vollständig computergenerierte Fotos und Videos haben in unsere Umgebung längst umfassend Einzug gehalten. Dabei sind Nutzer selbst auch Treiber dieser Entwicklung, ob mit Schönheits-Filtern in der Instagram-Story oder mit Hasenohren-Videos auf Snapchat. Doch die heute vorhandenen, technischen Möglichkeiten von perfekter Foto- und Videomanipulation gehen weit darüber hinaus und hinterlassen Eindrücke, an deren Echtheit man zweifeln darf.

Eintritt ist frei

In einem Vortrag, zu dem der Internetverein Bad Nauheim für Mittwoch, 23. November, um 18.30 Uhr ins Erika-Pitzer-Zentrum (Blücherstraße 23) einlädt, werden Ursache und Wirkung extremer Foto- und Videomanipulation aufgezeigt. Referent Oliver Leuschke erläutert anschaulich, wie selbstverständlich alltägliche Bilder verändert werden und welche Wirkung davon ausgeht. »Mit diesem aktuellen Vortrag für Jung und Alt wird die Aufmerksamkeit gestärkt und die kritische Wahrnehmung gefördert, daher ist für alle Nutzer von Neuen Medien ein Besuch zu empfehlen«, heißt es in der Einladung. Der Eintritt ist frei.

Sagen, was man nicht mag

Mädchen trainieren Selbstbehauptung

Friedberg/Bad Vilbel (pm). Im Rahmen der Mädchen-Aktionstage hat Wildwasser Wetterau wieder zwei Selbstbehauptungsworkshops für acht- bis zehnjährige Mädchen angeboten. »Wir haben in diesem Jahr je einen Workshop in Bad Vilbel mit dem dortigen Kinder- und Jugendbüro und in der Jugendfreizeiteinrichtung Junity in Friedberg angeboten. Beide Angebote waren sehr gut besucht, und wir hatten zusammen mit den Mädchen viel Spaß« berichtet Eva Kah, die den Kurs zusammen mit ihrer Kollegin geleitet hat. Der Friedberger Termin war auf den 18. November gelegt worden, da dies der Europäische Tag zum Schutz von Kindern vor sexueller Ausbeutung und sexuellem Missbrauch ist.

Die Kinder erarbeiteten gemeinsam mit den Anleiterinnen, wie man die eigenen Gefühle unter anderem als Warnsignal verstehen kann, wenn man etwas nicht will. In Rollenspielen probierten die Kinder dann spielerisch aus, wie man das eigentlich macht, deutlich und laut zu sagen, was man mag und was nicht. Da musste sich auch die »Tante«, die mal wieder beim Besuch allzu viel knuddeln wollte, einiges anhören. Außerdem ging man der Frage auf den Grund, was man eigentlich mit einem schlechten Geheimnis anstellt und wo man dazu Hilfe bekommen könnte.

Spiele, Geschichten und Erzählrunden lockerten das Programm weiter auf. Am Ende gab es viel Lob von den Kindern – und so manche wunderte sich: »Huch, das waren schon drei Stunden? Die Zeit ist total schnell vergangen!«.

Wildwasser Wetterau ist eine spezialisierte Beratungsstelle mit Sitz in Bad Nauheim, die sich gegen sexualisierte Gewalt in Kindheit und Jugend engagiert. Weitere Infos zur Arbeit der Beratungsstelle findet man unter www.wildwasser-wetterau.de oder auf Instagram: @wildwasser.wetterau. Die Mitarbeiterinnen sind zu folgenden Zeiten unter Telefon 06032/9495760 erreichbar: montags von 10 bis 12 Uhr, dienstags von 12 bis 14 Uhr und donnerstags von 13 bis 14 Uhr und von 16 bis 18 Uhr. Außerdem kann man eine E-Mail an info@wildwasser-wetterau.de senden.

Auszug aus der Wetterauer Zeitung, 25.11.2022

Ein Zeichen gegen Gewalt an Frauen

WZ 26.11.2022

Auftakt der Orange Days auf der Kaiserstraße – Infos und eine Aktionsmeile auf der Kaiserstraße

Friedberg (har). Orange war am Freitagnachmittag die dominierende Farbe auf dem abgesperrten Parkstreifen der Kaiserstraße zwischen Wolfen- und Schirngasse. Am Internationalen Tag zur Beseitigung von Gewalt an Frauen und Mädchen startete die »Orange Week«. Alljährlich nutzt das Bündnis »Frauenpower Wetterau« den »Orange Day«, um ihr Anliegen bekannt zu machen. Das Bündnis setzt sich ein für eine Gesellschaft, in der Frauen, Mädchen und diverse Personen keine Angst mehr haben müssen, aufgrund des Geschlechts Gewalt zu erfahren.

Beim Gruppenbild mit dabei sind auch Stelzenläuferin Susanne Anders in »Barock-Orange« und Bürgermeister Antkowiak. An Ständen wird über die Situation von Frauen in aller Welt informiert. Parolen auf dem Pflaster sollen aufrütteln. FOTOS: LORI SCHUCHARDT

Bis zum 7. Dezember folgen eine ganze Reihe Veranstaltungen in der Wetterau. Für die Organisaiton der Auftaktveranstaltung war Michèle Kabisch verantwortlich, Frauenbeauftragte der Stadt Friedberg. Am frühen Nachmittag eröffnete sie mit Bürgermeister Dirk Antkowiak die Aktionsmeile, die von vielen Organisationen, der Polizei und den Frauenbeauftragten weiterer Städte mit »orangen Ideen« gestaltet wurde. »Der Orange Day hat sich etabliert, doch es ist traurig, dass wir noch immer Zeichen gegen Gewalt an Frauen setzen müssen«, sagte Antkowiak, der Michelle Karbisch für ihren »unermüdlichen Einsatz« bei der Organisation dankte.

Zur Eröffnung gekommen war auch Stelzenläuferin Susanne Anders in »Barock-Orange«. »Schon zu jener Zeit mussten die Frauen um ihre Rechte kämpfen«, meinte Antkowiak mit Blick auf die Barock-Stelzenläuferin, die beim Gruppenfoto ebenso wenig fehlte wie »Gerda« alias Jutta Himmighofen-Strack. Die resolute Friedbergerin fühlte männlichen Passanten »kräftig auf den Zahn«. Auf dem Bürgersteig waren mit Kreide Anmachsprüche wie »Ich bin nicht Deine Süße« und Parolen wie »Schweigen brechen« aufgemalt. Auch mit einer Bodenzeitung wurde auf das Thema »Gewalt gegen Frauen« aufmerksam gemacht und der Begriff »Catcalling« erläutert. Dabei handelt es sich um alltägliche »Anmache« wie Hinterherpfeifen oder Berührungen.

An nahezu allen Ständen wurden Gesprächsangebote gemacht. An einer Wäscheleine hingen große Karten mit Informationen über Frauenrechtsorganisationen weltweit, aber auch mit Berichten betroffener Frauen. Die Soroptimistinnen Bad Nauheim stellten ihre Bierdeckel-Aktion vor, der Zonta-Club Bad Nauheim/Friedberg bot seinen Adventskalender an.

Schicksale von Frauen weltweit

Mit einer lebensgroßen Puppe auf einem Tisch machte das Frauenhaus Wetterau auf das Schicksal der Syrerin Sadia und deren Tochter Leila aufmerksam. »Sie haben sehr unter häuslicher Gewalt gelitten«, sagte Frauenhaus-Mitarbeiterin Ferda Karatas, die zusammen mit Lena Stierig interessierten Frauen die Geschichte der Syrerin erzählte.

Mit dabei waren auch Polizeihauptkommissarin Susanne van Overbeke und Kriminalhauptkommissarin Linda Löw von der Opferschutzkoordination die Polizeidirektion Mittelhessen. »Wir haben viele Verknüpfungen mit den hier teilnehmenden Gruppen« sagt van Overbeke. Wer sich stärken und von innen wärmen wollte, konnte dies am Stand des Club »Inner Wheel« mit einer »Orange-Day-Suppe« tun – einer leckeren Kürbissuppe.

INFO

Die Teilnehmer

Die Teilnehmer an der Orange-Day-Aktionsmeile: Inner Wheel Club Bad Nauheim/Friedberg, Club Soroptimist International Bad Nauheim, Zonta Club Bad Nauheim/Friedberg, Frauenzentrum Wetterau, Frauen Notruf Wetterau, Wildwasser Wetterau, Verein »Frauen helfen Frauen«, Aktion »BUNTerLEBEN«, Polizeidirektion Wetterau, Organisatorin Michèle Kabisch (Frauenbeauftragte der Stadt Friedberg), Patricia Mayer und Gabriele Davis (Frauenbeauftragte Bad Nauheim und Bad Vilbel) sowie der Fachdienst Frauen und Chancengleichheit des Wetteraukreises. har

Auszug aus der Wetterauer Zeitung, 26.11.2022

Wildwasser mit Stand dabei

Verein auf Weihnachtsmarkt vertreten

Friedberg (pm). Der Verein Wildwasser Wetterau lädt für Samstag, 3. Dezember, von 10 bis 16 Uhr an seinen Verkaufsstand auf dem Stadtkirchenplatz ein. Er bildet damit einen gemeinnützigen Mosaikstein beim traditionell von der evangelischen Kirchengemeinde Friedberg organisierten karitativen Weihnachtsmarkt. Die Besucher dürfen sich wieder auf den hausgemachten Fruchtessig freuen. Früchte wie Himbeere, schwarze Johannisbeere und Quitte aus eigenem Garten werden hier hochwertig verarbeitet. Daneben wird es selbstgekochte Fruchtaufstriche in kleinen Verschenkgrößen als »5- oder auch 7-Tage-Fruchtaufstrich« geben. Dahinter verbergen sich fünf oder sieben verschiedene Sorten, sodass durch die Woche täglich ein neuer Geschmack lockt. In der Kreativwerkstatt entstehen derzeit weitere kleine Überraschungen für den Verkauf. Alle Angebote werden von Mitgliedsfrauen ehrenamtlich hergestellt und gespendet. Der Erlös kommt der Arbeit des Vereins Wildwasser Wetterau zugute.

Auch an die Beteiligung im kommenden Jahr wird bereits gedacht. Gerne nimmt der Verein daher für die Essige schöne Flaschen aller Formen und Größen für einen Inhalt von bis zu 500 Millilitern am Stand als Spende entgegen.

Als Fachberatungsstelle gegen sexuelle Gewalt in Kindheit und Jugend ist Wildwasser ansässig in den Kolonnaden in Bad Nauheim und mit seinen vielfältigen Beratungs-, Therapie- und Präventionsangeboten im ganzen Wetteraukreis tätig. Weitere Informationen unter www.wildwasser-wetterau.de und auf Instagram unter @wildwasser.wetterau.de

Auszug aus der Wetterauer Zeitung, 29.11.2022

Wetterauer Zeitung 15.12.2022

Gewaltschutz inklusiv gedacht

Arbeitsgruppe erarbeitet Broschüre in Leichter Sprache

Wetteraukreis (pm). Für Menschen mit Behinderung ist das Risiko, Gewalt zu erleben, deutlich höher als für den Durchschnitt der Bevölkerung. Im Wetteraukreis erarbeitet eine inklusive Arbeitsgruppe aktuell eine Broschüre zum Gewaltschutz.

Noch eine letzte Interviewfrage und ein gemeinsames Foto, dann ist es geschafft. Marianne Arndt vom Wetterauer Büro für Leichte Sprache und fünf Mitarbeitende der Werkstätten der Behindertenhilfe Wetteraukreis sind ganz schön herumgekommen in den vergangenen Monaten. Sie waren auf der Polizei Friedberg, bei Pro Familia, Wildwasser Wetterau und beim Frauen-Notruf zu Gast, um ihre Gespräche für die Broschüre zu führen. Dabei wurden sie von der Fotografin Annika Wolfraum begleitet.

Eine inklusive Arbeitsgruppe hat die Broschüre gemeinsam erstellt: (hintere Reihe, v.l.) Nico Spieler, Vincenz Schaupp, Miriam Vermeil, (davor, v.l.) Marianne Arndt, Kirsten Luckau, Marie Rachor, Birgit Ahrens, Christa Mansky, (vorne, v.l.) Ute König und Mirjam Siebert. FOTO: PM

Leicht verständlich und anschaulich soll sie werden, das ist den Mitarbeitenden der Arbeitsgruppe wichtig. »Viele Menschen haben keine Vorstellung davon, was sie in einer Beratungsstelle oder auf der Polizeistation erwartet. Mit den Texten und Fotos geben wir einen Einblick, wie es in den Räumlichkeiten aussieht und welche Unterstützung Betroffene dort erhalten«, erläutert Birgit Ahrens von der Lebenshilfe Wetterau. Ziel sei es, über Hilfeeinrichtungen zu informieren und deutlich zu machen, dass dort auch Menschen mit Behinderung willkommen sind und Hilfe nach Gewalterfahrungen erhalten.

Im Vordergrund bei den Interviewfragen standen die Belange der Mitarbeitenden mit Behinderung. Ihre Perspektive ist der zentrale Blickwinkel in der Broschüre. Da kommt es auch vor, dass in einer Beratungsstelle ganz unverblümt gefragt wird, ob die Beratung denn überhaupt etwas nützt und ob man mehrmals kommen darf. Laut Nico Spieler von Pro Familia Friedberg richtet sich die Broschüre nicht nur an Frauen, sondern auch an Männer. Jene mit Diskriminierungserfahrung seien überdurchschnittlich oft von Gewalt betroffen und benötigen Infos über Hilfsmöglichkeiten.

Neben den Texten zu Wetterauer Einrichtungen, informiert die Broschüre in Leichter Sprache über die verschiedenen Formen von Gewalt, Selbstbehauptung und über Gewaltschutz in Werkstätten und betreutem Wohnen. Die Erstellung und der Druck der Broschüre werden über Aktion Mensch finanziell gefördert.

Bereits Ende 2020 entstand die Idee zur Broschüre über Gewaltschutz. Christa Mansky vom Frauen-Notruf und Miriam Vermeil von Wildwasser erinnern sich, dass es anfangs nicht leicht war, eine gemeinsame Vorgehensweise und das richtige Arbeitstempo zu finden. Durch die Arbeit sei die Gruppe eng zusammengewachsen und alle seien stolz, dass trotz Pandemie und Lockdowns die Broschüre kurz vor der Fertigstellung steht. Bis Ende des Jahres soll sie in gedruckter Form vorliegen.

Infos rund um Vergewaltigung

Bereits fertig ist die Broschüre »Vergewaltigung. Informationen & Handlungsmöglichkeiten«, wie der Frauen-Notruf mitteilt. Viele Frauen erleben sexuelle Übergriffe im Laufe ihres Lebens. Die Bandbreite reicht von sexueller Belästigung bis hin zur Vergewaltigung. Die neu erschienene Broschüre greift die Themen auf. Mit 82 Seiten ist ein kompaktes Heft entstanden, das sowohl über den Tatbestand der (versuchten) Vergewaltigung und Vergewaltigungsmythen aufklärt, als auch über die medizinische Versorgung, Spurensicherung und rechtliche Wege (Strafanzeige und -verfahren) informiert. Auch werden die Auswirkungen und mögliche Reaktionen auf das erlittene Trauma erklärt. »Die Einordnung der eigenen Reaktionen ist für Betroffene sehr hilfreich und entlastend. Auch Selbstfürsorge ist in der Zeit nach der Tat sehr wichtig, um das Erlebte bewältigen zu können. Daher gehen wir in der Broschüre gezielt darauf ein«, erläutert Christa Mansky vom Frauen-Notruf. Das eigene Handeln wieder selbst zu bestimmen sei eine wichtige stärkende Erfahrung für die meisten Klientinnen nach einem Übergriff, bei dem der oder die Täter ihre Grenzen bewusst missachtet hätten, führt Jeanette Stragies die Erfahrungen aus der Beratungsarbeit weiter aus.

Erstellt wurde die Broschüre von den Beraterinnen des Frauen-Notrufs, die auf jahrzehntelange Beratungspraxis zurückblicken. In rechtlichen Fragen stand die Strafrechtlerin Dr. Maike Koch aus Bad Nauheim beratend zur Seite. Ein besonderes Qualitätsmerkmal ist zudem, dass auch der Blickwinkel betroffener Frauen einbezogen wurde.

Die Broschüre richtet sich in erster Linie an Frauen und Mädchen, wobei die Inhalte auch für Männer relevant sein können. Auch Fachkräfte sowie Angehörige und Vertraute finden hilfreiche Informationen, wie sie sensibel und unterstützend reagieren können.

INFO

Übersetzung folgt

Finanziell gefördert wurde die Broschüre über Vergewaltigung von der Krug'schen Stiftung Nidda, dem Zonta Club Nidda-Oberhessen und dem Soroptimist Club Bad Nauheim. Layout und Design wurden ehrenamtlich von einer Unterstützerin des Frauen-Notrufs erstellt. Das Heft kann kostenlos auf der Homepage des Frauen-Notrufs Wetterau heruntergeladen oder als Druckversion angefragt werden. Das nächste Projekt ist auch schon in Arbeit: die Übersetzung der Broschüre in Leichte Sprache. pm

Auszug aus der Wetterauer Zeitung, 05.12.2022

Nach drei Jahren wieder

Weihnachtsmarkt am Stadtkirchenplatz

Friedberg (har). Läutet die Marktglocke der Stadtkirche am Morgen des Samstags vor dem zweiten Advent, dann ist dies der Vorbote für den ältesten Weihnachtsmarkt der Kreisstadt. Zum 39. Mal veranstaltete die evangelische Kirchengemeinde auf dem südlichen Stadtkirchenplatz den Markt, an dem nur Gruppen und Vereine teilnehmen dürfen, die sich im karitativen, sozialen und kirchlichen Bereich engagieren. 25 waren es in diesem Jahr.

Katharina (l.) und Lönne bieten Plätzchen und Lebkuchenmänner an.

»Hurra, nach drei Jahren feiern wir wieder Weihnachtsmarkt«, sagte Pfarrerin Claudia Ginkel bei der traditionellen kleinen Eröffnungszeremonie auf der Treppe vor dem Brautportal.

»Unser Markt ist etwas Besonderes und eine gute Ergänzung zu den anderen Märkten«, sagte Ginkel, die alle Teilnehmer vorstellte und Vertreter der Gruppen auf die Treppe zum traditionellen Eröffnungsfoto bat.

Mit dabei waren hier auch Stadtverordnetenvorsteher Hendrik Hollender, Bürgermeister Dirk Antkowiak, die Erste Stadträtin Marion Götz und Ortsvorsteher Rudi Mewes sowie Dekan Volkhard Guth und der katholische Pfarrer Kai Hüsemann. Und auch der Nikolaus durfte nicht fehlen.

Dieser war beim folgenden Rundgang dabei und verteilte Süßigkeiten an die Kinder. An den Ständen war – trotz der niedrigen Temperaturen – schon vor der Eröffnung viel Betrieb. Mitglieder verschiedener Gruppen hatten Weihnachtsdekoration gebastelt oder Marmelade gekocht, Socken und anderes mehr gestrickt oder Plätzchen gebacken, so wie die Eltern der ev. Kindertagesstätte. An deren Mini-Verkaufsstand boten der drei Jahre alte Lönne und die ein Jahr ältere Katharina die Plätzchenbeutel und Lebkuchenmänner an.

Unterstützung für Nepal-Projekt

Diese waren ebenso gefragt wie die Arbeiten aus der Holzwerkstatt des Karl-Wagner-Hauses. Viele Gruppen nutzten den Markt auch, um ihre Arbeit vorzustellen. Eine Premiere feierte der Europa-Club.

Dazu waren Anne Planes und Silvie Lefevre vom Komitee der Städtepartnerschaft in Villiers-sur-Marne gekommen um französische Spezialitäten, wie Käse, Salami, Champagner, Trüffelpralinen und den Dreikönigskuchen »Brioche des rois« anzubieten.

Einige Gruppen präsentierten sich in der Stadtkirche, wo man sich im Café der ökumenischen Diakoniestation mit Kuchen und heißem Kaffee stärken und aufwärmen konnte. Erstmals mit dabei war auch der Service-Club »Inner Wheel Bad Nauheim/Friedberg«. Die Frauen boten Bratwürstchen und Wildbratwürstchen vom Grill sowie Reibekuchen mit Apfelmus an.

Auch in diesem Jahr spenden die Gruppen einen Teil ihrer Einnahmen an ein Projekt. Unterstützt werden die Projekte des Vereins »Sahaya – Hilfe für Nepal«, der auch mit einem Stand auf dem Markt vertreten war. Der gemeinnützige Verein mit Mitgliedern vor allem aus der Wetterau leistet nachhaltige Hilfe für Kinder in Nepal.

Am Nachmittag führten die Kinderchöre in der Stadtkirche ein Weihnachtsspiel auf, und am Abend gestaltete die Musikschule Friedberg ein vorweihnachtliches Konzert in der Kirche.

Das Eröffnungsfoto mit Vertretern aller teilnehmenden Gruppen, den Ehrengästen und dem Nikolaus hat Tradition.

FOTOS: LOD

Auszug aus der Wetterauer Zeitung, 05.12.2022

Kalender Freiwilligenzentrum Bad Nauheim - 2022

Ute Hinkel

„Ich bin nicht auf dieser Welt, um so zu sein, wie es Euch gefällt!"

Ihr Engagement

Seit 30 Jahren ist Ute Hinkel aktiv im Vorstand von Wildwasser tätig. Sie kümmert sich um die Finanzen und das Personal bei Wildwasser Wetterau.

Seit Beginn ihrer Rentenzeit investiert sie nicht nur mehr Zeit in die Vorstandarbeit. Sie ist nun seit 5 Jahren auch ausgebildete Lesementorin und betreut Kinder in der Grundschule!

Ihre Motivation:

Vor mehr als 30 Jahren war da diese Ausstellung: „Sexualisierte Gewalt" und da waren Frauen, die Mitstreiterinnen suchten. **Ute war dabei!** Das Thema war kaum in der Öffentlichkeit. Sensibilisiert durch ihre Arbeit an einer Schule. Betroffen, wie wenig Hilfe es für Betroffene gibt.

Es war klar: „Es muss etwas getan werden!"

Begonnen hat das Ganze in kleinen Kellerräumen mit geschenkten Büromöbeln und viel Klinken putzen, um Gelder zu akquirieren. Damals konnte keiner wissen, dass Wildwasser heute mit ca. 100 Stunden pro Woche Betroffenen zur Verfügung steht. Die Beratungen finden statt mit hoch qualifiziertem Personal, in hellen freundlichen Räumen, mitten in Bad Nauheim mit neuen Möbeln ausgestattet. Dies erleben zu dürfen, ist kaum in Worte zu fassen. Aus dem Nichts einen Verein, der heute nicht mehr wegzudenken ist, zu gründen und beim Wachsen zu begleiten, macht einfach Freude! – Ja Freude! UND: Kinder zu stärken ist die beste Prävention und schenkt jeden Tag ein gutes Gefühl!!!

Ihre Empfehlungen / Ihre Wünsche:

Wildwasser ist heue nicht mehr wegzudenken und der Verein steht auf festen Beinen. Wir haben im Moment eine solide Finanzierung und mein Wunsch ist ganz klar, dass daran nicht mehr gerüttelt wird! – Menschen! Engagiert Euch, es gibt noch so viel zu tun!

Auszug aus dem Freiwilligenkalender, 2022

WILD WASSER

wetterau FACHBERATUNGSSTELLE GEGEN SEXUALISIERTE GEWALT IN KINDHEIT & JUGEND

KONTAKT

ADRESSE

WILDWASSER WETTERAU e.V.
Fachberatungsstelle gegen sexualisierte
Gewalt in Kindheit & Jugend
In den Kolonnaden 17
61231 Bad Nauheim

TELEFON

Telefon: 06032 - 94 95 760
Fax: 06032 - 94 95 761

ONLINE

Email: info@wildwasser-wetterau.de
Website: www.wildwasser-wetterau.de